

# PROBLEM - FORUM

Zeitschrift für Freunde des Problemschachs



Ausgabe 44    Dezember    2010    Jahrgang 11

## **Mitarbeiter**

### **Zweizüger**

Andreas Witt, Bamenohler Straße 272, D-57413 Finnentrop

### **Dreizüger**

Gerhard E. Schoen, Badergasse 9, D-92705 Leuchtenberg

### **Mehrzüger + Selbstmatts**

Manfred Zucker, Postfach 1129, D-09052 Chemnitz

Selbstmatts bis maximal 10#

### **Hilfsmatts**

Franz Pachl, Ungsteiner Straße 12, D-67067 Ludwigshafen

### **Studien**

Martin Minski, Dolziger Straße 1a, D-10247 Berlin

Bitte senden Sie

Ihre Originalprobleme an die einzelnen Sachbearbeiter

Ihre Beiträge und Lösungen an Wolfgang A. Bruder

Im Selbstverlag des Herausgebers

**W. A. Bruder**, D-69221 Dossenheim, Goethestrasse 42

Tel. 06221 - 860104

**eMail: wolfgang.a.bruder@t-online.de**

Copyright ©**PROBLEM-FORUM** erscheint viermal im Jahr

## **Jahrespreis im voraus zahlbar!**

Deutschland	30,00 Euro
Ausland	35,00 Euro
Einzelheft	8,00 Euro + Porto

### **Zahlungen auf das Konto:**

**Wolfgang A. Bruder bei der BBBank eG D-76119 Karlsruhe**

**Konto Nr. 107 44 74**                      **BLZ: 660 908 00**

Bank Identifier Code (BIC):      GENODE6 1BBB

interBank-AccNr (IBAN):        DE83 6609 0800 000 1074474

en passant (G. E. Schoen).....	4
In eigener Sache (W. A. Bruder).....	5
Zweizüger-Abteilung (A. Witt).....	6
Zweizüger Preisbericht (S. Baier).....	11
Two Knights Defense (R. Lincoln).....	17
Dreizüger-Abteilung (G. E. Schoen).....	20
Mehrzüger-Abteilung (M. Zucker).....	21
Vorsicht Retro! (M. Zucker).....	23
Hilfsmatt-Abteilung (F. Pacht).....	24
Selbstmatt-Abteilung (M. Zucker).....	28
Studien-Abteilung (M. Minski).....	31
Weihnachtsgruß (W. A. Bruder).....	34

*en passant* ....

von Gerhard E. Schoen (Leuchtenberg)

Rechtzeitig vor dem Jahreswechsel sind in den letzten Wochen wichtige Entscheidungen im Bereich des Partie- und Problemschachs gefallen, deren Auswirkungen für die nächsten ein, zwei Jahre Bestand haben werden. Zunächst trafen meine Befürchtungen betreffs der Platzierungen bei der 39. Schach-Olympiade in Khanty-Mansiysk (siehe letztes Heft!) mit voller Härte über die beiden deutschen Nationalmannschaften herein: die Herren (oder besser: „Jungen“) landeten abgeschlagen auf Rang 64, die Damen kamen immerhin auf Platz 25. Manche Funktionäre nutzen ihre Position unverschämt dazu mediale Aufmerksamkeit zu erreichen und ein Tag ohne *Twitter*-Eintrag oder Bildgalerie auf *Flickr.com* ist für sie ein verlorener Tag der Selbstdarstellung. Der Präsident des Deutschen Schachbunds (DSB), Prof. Dr. R. v. Weizsäcker, bildet hier eine rühmliche Ausnahme: bis zum heutigen Tage habe ich die Mitteilungen der Webseite des DSB verfolgt und kann bestätigen, dass unser aller Präsident auf Auftritte jeglicher Art verzichtet und im (Schach-) Netz eigentlich nicht präsent ist. Warum? Natürlich möchte ich keinen aalglatten, pressegeilen (Pardon!) „Funktionier“ an der Spitze des DSB haben; aber: überhaupt keine Medienpräsenz kann es auch nicht sein. Im Bereich Schach ist er z.Z. untergetaucht. Somit war es keine Überraschung als er am 27.11. bekanntgab, dass er im Mai 2011 nicht wieder für die Präsidentschaft des DSB kandidiert. Für ihn, die VWL an der TU München, dem DSB und dem deutschen Schach waren es vier verlorene Jahre, auf die man hätte verzichten können. Bis heute habe ich nicht verstanden, warum er sich (und uns!) das angetan hat. Sein weiteres Engagement in Sachen Präsidentschaft der Europäischen Schachunion (ECU) ist gänzlich unverständlich. Mehr und mehr kristallisiert sich heraus, dass er in diese Rolle hineingedrängt wurde. Laut „Schachwelt-Blog.de“ hat ihn Kasparov angerufen und um seine Kandidatur „gebeten“ (was das immer heißen mag...), die er dann auch einreichte, mit dem bekannten Ergebnis. Die in Sibirien persönlich gegen ihn gerichteten Angriffe des griechischen FIDE-Vize und Intimus von Iljumschinow Makropoulos waren zwar eindeutig unter der Gürtellinie, aber Weizsäcker war schon vorher auf verlorenem Posten. Derweil war die Unterstützung durch die „Heimatfront“ nicht existent. Kein Wunder: das Ergebnis der Wahlen zum ECU-Präsidenten war bekannt; man ordnete lieber seine Reihen für die Zeit nach der Ära Weizsäcker. Der Vertreter von NRW, Hans Jürgen Weyer, z.Z. Vizepräsident im DSB hat seine Kandidatur bereits bekannt gegeben und wird dann sicherlich genauso farblos und bedeutungslos wie seit Vorgänger (ebenfalls aus NRW) Alfred Schlya vom Schachvolk wahrgenommen werden.

In der Welt des Problemschachs gibt es ebenfalls Neues zu berichten. Beim Treffen auf Kreta im Oktober 2010 wurde zunächst das unselige Namensproblem zu einem befriedigenden Ende gebracht. Nach der Trennung von der FIDE 2009 musste schon etwas dicker aufgetragen werden: aus der ICCU (*International Chess Composition Union*) wurde die WFCC (*World Federation for Chess Compositions*); das klingt schon beeindruckender. Zugleich wird nun versucht nach Schweizer Recht eine dort ansässige „Internationale Organisation“ zu etablieren, mit seinen vor allem steuerlichen und gesellschaftsrechtlichen Vorteilen. Ein neues Präsidium gibt es zu vermelden. Nachdem A. Selivanow kein FIDE – Vizepräsident und kein Delegierter Russlands war, konnte der einzige Kandidat, der Grieche Harry Fougiaxis, durchgewunken werden. Neue Vizepräsidenten sind H. Harkola, G. Evsejev und Th. Maeder. Lassen wir die neue Vorstandschaft sich zueinander finden und geben wir ihnen ein wenig Zeit (=100 Tage), bevor wir kritisch über sie berichten. Jedenfalls ist H. Fougiaxis der erste echte „Nach-FIDE“ Präsident, eine Chance und eine Herausforderung zugleich. Es liegt an ihm, was er daraus macht.

### **In eigener Sache**

Mit dieser Ausgabe gibt es einen Stabwechsel im Mitarbeiterteam zu vermelden. Mit *Mirko Degenkolbe* hat einer der Männer der ersten Stunde unserer Zeitschrift nach gut einem Jahrzehnt während erfolgreicher Arbeit sein Amt als Bearbeiter der Zweizüger-Abteilung aus persönlichen Gründen niedergelegt. Für seine langjährige aufopferungsvolle Arbeit für das *Problem-Forum* sind wir *Mirko Degenkolbe* zu großem Dank verpflichtet und sprechen dabei ganz sicher auch im Namen unserer treuen Leser- und Löserschaft.

Glücklicherweise fand sich mit *Andreas Witt* aus dem nordrhein-westfälischen Finnentrop ein kompetenter und hochmotivierter Nachfolger, dem die Pflege des Zweizüger-Genres ebenso am Herzen liegt wie seinem verdienstvollen Vorgänger. Als aufstrebender Zweizüger-Komponist trat *Andreas Witt* in den letzten Jahren bereits regelmäßig und erfolgreich auch in unserer Zeitschrift in Erscheinung, ebenso als fachkundiger Kommentator innerhalb der Lösungsbesprechungen, die er ab dieser Ausgabe nun selbst zusammenstellen wird.

Dazu wünschen wir ihm ein „gutes Händchen“, Kraft und Ausdauer für diese anspruchsvolle Aufgabe sowie das nötige Fingerspitzengefühl bei der Zusammenarbeit mit den Zweizüger-Autoren aus dem In- und Ausland wie auch mit den geschätzten Lösern, auf deren wertvolle Mitarbeit wir weiterhin vertrauen.

In diesem Sinne, Kollege Witt: Herzlich willkommen im Kreise unserer verantwortlichen Mitarbeiter!

*WAB und sein Mitarbeiterteam*

**Zweizüger - Abteilung**

**Andreas Witt, Bamenohler Straße 272, D-57413 Finnentrop**

**eMail: Wittandreas5@aol.com**

**Preisrichter 2010: John Rice (GB - Surbiton)**

**Preisrichter 2011: Aaron Hirschenson (IL - Meitar)**

Als neuer Sachbearbeiter der Zweizüger-Abteilung möchte ich alle Leser, Löser und Autoren herzlich begrüßen! Seit langem bin ich als Löser, Komponist und zunehmend auch Preisrichter im Zweizügerbereich tätig und begeistere mich speziell für diese kurzzügige Forderung mit ihren immensen Darstellungsmöglichkeiten. Deshalb freue ich mich sehr, dieses Amt übernehmen zu können und möchte dazu beitragen, die Zweizüger-Abteilung im PROBLEM-FORUM auf einem hohen Standard zu halten und das Zweizüger-Genre noch populärer zu machen.

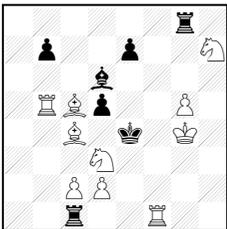
Ich würde mich freuen, wenn Sie alle Aufgaben lösen würden, vielleicht einige mit Kommentaren versehen würden, auch die Verführungen angeben könnten und, was mir am meisten am Herzen liegt, wenn Ihnen das Lösen Freude bereitet!

Die Zweizügerkomponisten lade ich freundlichst dazu ein, mir Ihre neuesten und interessantesten Aufgaben zur Veröffentlichung zuzusenden.

**Urdrucke**

**Z 680**

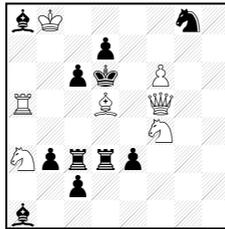
**Peter Heyl**  
D-Eisenach



2# vvv (10+7)

**Z 681**

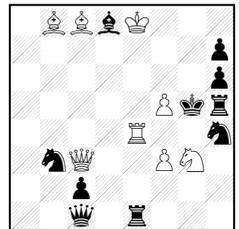
**Zivko Janevski**  
MK-Gevgelija



2# v (7+11)

**Z 682**

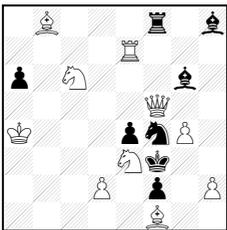
**Herbert Ahues**  
D-Bremen



2# vvv (8+10)

**Z 683**

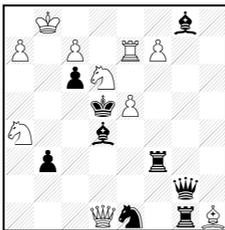
**Herbert Ahues**  
D-Bremen



2# vv (10+8)

**Z 684**

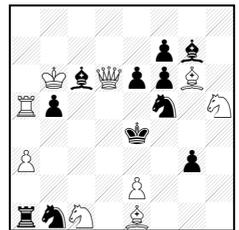
**Peter Heyl**  
D-Eisenach



2# v (10+9)

**Z 685**

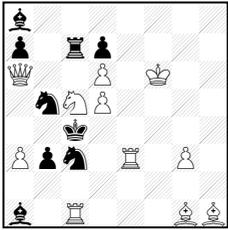
**Robert Lincoln**  
USA-Little Egg Harbor



2# \*vvv (9+11)

**Z 686**

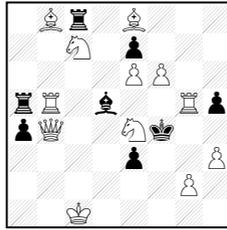
**Miroslav Svitek**  
CZ-Melnik



2# vvv (11+9)

**Z 687**

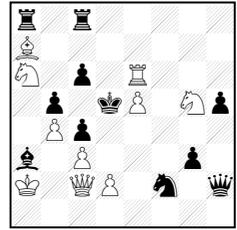
**Klaus Förster &  
Hauke Reddmann**  
D-Oberaudorf/Hamburg



2# vv (12+8)

**Z 688**

**Rainer Paslack**  
D-Bielefeld



2# vv (10+11)

**Lösungsbesprechungen - Zweizüger - Abteilung 43/2010**

Es kommentierten folgende Löser: Konrad Holze (KH), Manfred Macht (MM), Hauke Reddmann (HR), Karl-Dieter Schulz (KDS), Eberhard Schulze (ES) und Wilfried Seehofer (WS).

**Z 664 Robert Lincoln**

**1.Kc8!** droht 2.Tb8#, 1.- S:c6/Sb7 2.D:c6/c:b7#, 1.-a5(6)/a:b6 2.T(:)a6/Da2#.

Zwei Abwehrpaare führen zu vier unspektakulären Mattabspielen, an denen sich alle weißen Steine aktiv beteiligen. WS: „Eine löserfreundliche Kleinigkeit.“ MM: „Eine Fingerübung.“

**Z 665 Robert Lincoln**

1.Sc6? **A** droht 2.Da7#, 1.-Ld4 **a** 2.Dc8 **B** (D:d8,Tb8)#, 1.-S:c6(Sb7) 2.D(:)b7#, 1.-Lb8 2.T:b8#, aber 1.-Lc7!;

**1.Dc8! B** droht 2.Da6#, 1.-Ld4 **a** 2.Sc6# **A**, 1.-Sc6(Sb7) 2.D(:)b7#, 1.-Lb8 2.D:b8# (1.-Ka7 2.Da6#).

Nach der Abwehr 1.-Ld4 wechseln zwischen Verführung und Lösung Erstzug und Mattzug (Salazar-Thema), wobei der Matttrial der Verführung etwas verwässernd ist. Interessant ist, dass das Drohmattfeld a7 aus der Verführung zum Fluchtfeld in der Lösung wird. MM: „Bauernlose Miniatur mit Salazar, sehr schön.“

**Z 666 Eugene Fomichev**

a) **1.De5!** droht 2.D:d4/D:d6#, 1.-S4:b5 **a** 2.De3#, 1.-S6:b5 **b** 2.De7#, 1.-S4f5 **c** 2.S:d6#, 1.-S6f5 **d** 2.S:d4#;

1.Df4? droht 2.D:d4/D:d6#, 1.-Se4!; 1.Df6? droht 2.D:d4/D:d6#, 1.-Se6!;

1.Df2? droht 2.D:d4#, 1.-Th4!; 1.Df8? droht 2.D:d6#, 1.-Th6!

b) **1.Df8!** droht 2.D:d6#, 1.-S4:b5 **a** 2.Df2#, 1.-S4f5 **c** 2.c8D#;

1.De5? droht 2.D:d4/D:d6#, 1.-S6:b5! (2.De7??)

c) **1.Df2!** droht 2.D:d4#, 1.-S6:b5 **b** 2.Df8#, 1.-S6f5 **d** 2.c8D#;

1.De5? droht 2.D:d4/D:d6#, 1.-S4:b5! (2.De3??)

Auf die 4 Verteidigungen des schwarzen Springerpaars aus der ersten Lösung gibt es –verteilt auf die beiden anderen Lösungen- Mattwechsel. Die Doppeldrohung, die in der ersten Lösung erfolgreich ist, wird in den beiden anderen Lösungen auf jeweils eine reduziert (Barnes-Thema). Die Aufgabe überzeugt durch die schwierige Auswahl aus scheinbar gleichwertigen Schlüsselzügen mit unscheinbaren Widerlegungen, die Zahl der Mattwechsel und den schönen Wechsel zwischen aktiven Fesselung und Selbstfesselungen. Die Drillingsbildung ist fein herausgearbeitet, da das jeweilige Standfeld des weißen Läufers sowohl eine Abwehrlinie des schwarzen Turms, als auch eine mögliche Zuglinie der weißen Dame verstellt! Erstaunlich ist auch, dass die Komposition mit nur 4 schwarzen Steinen auskommt. HR: „Satanisch knifflig.“ MM: „Komplizierter Zyklus aus Lösungen und Verführungen.“

### Z 667 Klaus Förster

1.Te:e6? droht 2.Thf6# A, 1.-S:d1 a 2.Te5# B, 1.-L:e6 2.D:e6#, 1.-g4 2.Th5#, aber 1.-Le2!;

**1.Th:e6!** droht 2.T3e5# B, 1.-S:d1 a 2.Tf6# A, 1.-L:e6 2.D:e6# C, 1.-Le2 c 2.Tc6#!, 1.-Sd3 2.Tf6#;  
Satz: 1.-Le2 c 2.D:e6# C.

Das Le Grand-Thema, der Tausch von Drohmatt (A) und Variantenmatt (B) nach der gleichen schwarzen Verteidigung (a) –hier nach 1.-S:d1-, ist eines der intensivsten paradoxen Themen, da es die paradoxen Elemente zwischen 2 Phasen wechselseitig und damit gleich doppelt enthält. Der Autor hat hier Verführung und Lösung ausgezeichnet verbunden, indem der Lösungsschlüssel ein verbesserter Angriff gegen die Widerlegung 1.-Le2 aus der Verführung darstellt. Der „Verteidigungs-Dual“ 1.-Sd3 2.Tf6# trübt das Le Grand-Motiv etwas. Das Satzspiel 1.-Le2 2.D:e6# erhält in der Lösung eine neue Parade und ein neues Matt. MM: „Übersichtlicher Le Grand, garniert mit Linienspielen.“

### Z 668 Peter Heyl

1.Dg5? droht 2.Sf6# A, 1.-e:d4 a 2.Sd6# B, aber 1.-d:e2!;

1.De6? droht 2.Sf6# A, 1.-d:e2!;

**1.Dc5!** droht 2.Sd6# B, 1.-e:d4 a 2.Sf6# A, 1.-S:c5 2.Sc3#, 1.-f3+ 2.e:f3#, 1.-d:e2 2.Dc2#.

Der Autor verbindet hier das anspruchsvolle Le Grand-Thema mit dem maskierten Thema B: in den thematischen Varianten öffnet Schwarz maskierte Linien (der weißen Dame), sodass Weiß im Mattzug andere eigene Linien (der weißen Türme) verstellen kann. Der Versuch 1.De6? (droht 2.Sf6#) scheitert mit 1.-d:e2 genauso wie der Versuch 1.Dg5?, ist zudem naheliegender und lässt das Le Grand-Thema möglicherweise unentdeckt. Mit dem schönen Lösungsschlüssel, der im Gegensatz zu den Verführungen die Fluchtfeldschaffung von d3 berücksichtigt, opfert Weiß seine stärkste Figur. ES: „Gegen 1.-d:e2 muss dringend etwas gefunden werden.“

### Z 669 Peter Heyl

1.Df6? droht 2.Df3#, 1.-Tf5 2.Dh4#, 1.-Lc5(Lf4) 2.S(:)f4#, 1.-T:f6 2.S:f6#, aber 1.-Tc5! (2.Sf6??);

**1.Ld5!** droht 2.Lf3#, 1.-T:d5 2.Dh4#, 1.-Tg4 2.Lf7#, 1.-Tc5 2.Sf6#, 1.-Lc5 2.Sf4#, 1.-T:g7 2.Lf7#.

In der Lösung entfesselt der weiße Läufer zwischenzeitlich den schwarzen Turm g5, um ihn mit dem Mattzug wieder in seine Ausgangsfesselung zu versetzen. Schwarz verteidigt sich, indem er die gerade verstellte gleiche Fesselungslinie ein zweites Mal unterbricht, was paradox erscheint und versteckt ist. In der Verführung, ebenfalls mit attraktivem Opferschlüssel, widerlegt diesmal die Entfesselung, da sich Weiß ein Mattfeld geblockt hat. Das gezeigte „Buenos Aires-Thema“ beschreibt den wechselseitigen Mechanismus der beiden Paraden 1.-Tg4 2.Lf3+? Tc5! und 1.-Tc5 2.Lf3+? Tg4!.

### Z 670 Dr. Rainer Paslack

1.Kd5? droht 2.Ld7#, 1.-g:h4! 2.Tg8+ Kf5!; 1.Kf7? droht 2.Ld7#, 1.-f:g3! 2.Ta4+ Kf5!;

**1.Ke7!** droht 2.Ld7#, 1.-g:h4 2.Tg8#, 1.-f:g3 2.Ta4#.

(1.Ke5/Kf6? a1D+!; 1.Ld7? droht 2.K-#, 1.-c~!; 1.Le4? droht 2.Lf5#, 1.-f:g3! 2.Ta4??)

Ausgerechnet das in der Ausgangsstellung 3-fach gedeckte Feld f5 wird in den beiden Verführungen zum Fluchtfeld. Der weiße König muss es also vermeiden, –wenn er schon seine eigene Deckungskraft wegnimmt- einen seiner beiden Türme von der Deckung des Feldes f5 abzuschneiden. Klare, übersichtliche Darstellung mit König-Auswahlschlüssel. MM: „Klar, prägnant.“

### Z 671 Herbert Ahues

1.Se5? droht 2.Tgf6#, 1.-T:e5 2.T:e5#, 1.-T:e6 2.Tg5#, aber 1.-Se4! (2.Te5??);

1.Le3? droht 2.Te5# A, 1.-Sc6 2.Tef6# B, 1.-T(a):e6 2.Tg5#, 1.-T:e3 2.S:e3#, aber 1.-Sd3!;

**1.Ld6!** droht 2.Tef6# B, 1.-Se4 2.Te5# A, 1.-T(e):e6 2.Tg5#, 1.-T:d6 2.S:d6#.

Der Tausch von Drohmatt A und Variantenmatt B zwischen Verführung und Lösung nach unterschiedlichen schwarzen Paraden (Pseudo-Le Grand) wird hier durch die wechselseitige Verstellung der beiden schwarzen Turmlinien durch die weißen Schlüsselzüge und die schwarzen Abwehrzüge verursacht.

### Z 672 Dr. Rainer Paslack

1.D:e5? droht 2.D:e6#, 1.-S~ a 2.Sd2# A/ Sd6# B, aber 1.-Lg3!;

**1.Dg6!** droht 2.D:e6#, 1.-S~ a 2.Dd3#, 1.-Sc5! 2.Sd2# A, 1.-S:c3 2.Sd6# B, 1.-D:c3 2.Sa3#.

In der Verführung gibt es auf den beliebigen schwarzen Springerzug 2 Matts, während in der Lösung darauf ein neues Matt erfolgt und auf 2 fortgesetzte Verteidigungen des Springers die ursprünglichen Matts wiederkehren! Dieser Zusammenhang ist ungewöhnlich und interessant, die Widerlegung ist sehr gut.

### Z 673 Pavel Murashev

1.Sf5? droht 2.Db5# A/ Sge3# B, aber 1.-S:d4! a;

1.Se8? droht 2.Db5# A, 1.-Lb6 b 2.Sf6#, 1.-Le7 c 2.Sc7#, 1.-S:b8 2.Le6#, aber 1.-S:d4! a;

1.Se4!/? droht 2.Db5# A, 1.-S:d4 a 2.S(g)e3# B, 1.-Lb6 2.Sf6#, aber 1.-Le7!;

1.Td1? droht 2.Se3# B, 1.-S:d4 a 2.Db5#! A, aber 1.-Lc7!;

**1.S:c4!** droht 2.Db5# A, 1.-S:d4 a 2.Sce3#!, 1.-Lb6 b 2.S:b6#, 1.-Le7 c 2.Sb6#, 1.-S:b8 2.Le6#, 1.-Sd6 2.D:d6#, 1.-g:f4+ 2.S:f4#

Weiß muss sich vornehmlich gegen die starke schwarze Verteidigung 1.-S:d4 a (2.-Kc5) etwas einfallen lassen, wie die ersten beiden Versuche 1.Sf5? und 1.Se8? zeigen. In 2 Verführungen und der Lösung gibt es darauf 3 verschiedene schöne Matts, und in diese Phasen sind gleichzeitig die paradoxen Themen Le Grand und Dombrovskis geschickt eingebaut! Auf die beiden schwarzen Läuferparaden b und c gibt es ebenfalls noch 2 weitere Mattwechsel. Ein ganz ausgezeichnet aufgebautes Stück mit klarer Themendarstellung. KDS: „*Komplexes, ausgeglichenes System von Lösung und Verführung.*“ KH: „*Schwer zu lösen.*“

### Z 674 Herbert Ahues

1.Tc4? droht 2.T(c):d4#, 1.-Sb5 2.Tc5#, aber 1.-Se6! (2.T:f5??)

1.Tf4? droht 2.T(f):d4#, 1.-Se6 2.T:f5#, aber 1.-Sb5! (2.Tc5??)

**1.Da1!** droht 2.D:d4#, 1.-Sb5 2.Tc5#, 1.-Se6 2.T:f5#.

Beide weißen Türme müssen in ihrer Halbfesselung verharren, da Schwarz jeweils die Bewegungslosigkeit des anderen ausnutzen würde! Weiß bleibt aber noch die Dame, die auf einem längeren und versteckterem Weg das gleiche Drohmattfeld erreichen kann. Schwarz verstellt sich 2mal eigene Linien. Die Klarheit von Stellung und Thematik ist beeindruckend. KDS: „*Makellose Ausführung.*“ KH: „*Sich aufdrängende Verführungen und versteckte Lösung.*“

### Z 675 Zivko Janevski

1.Tg7? droht 2.Tg3#, 1.-h4 2.S6g4#, 1.-De2 2.Sd5#, aber 1.-Lg6(!)

1.S6:e4? droht 2.Df3#, 1.-D:e4 2.D:e4#, aber 1.-De2! (2.De4??)

1.Dg4? droht 2.Dg3#, 1.-h:g4 2.S6:g4#, 1.-De2 2.Sd5#, 1.-K:f2 2.Dg1#, aber 1.-h4! (2.Sg4??)

**1.Dg6!** droht 2.Dg3#, 1.-h4 2.S6g4#, 1.-De2 2.Sd5#, 1.-K:f2 2.Dg1#, 1.-Kf4 2.Sd5#.

Da die direkte Drohung des unbeschäftigten weißen Turms f7 leicht abgewehrt werden kann, bieten sich Versuche an, die die maskierte f-Linie schrittweise freilegen. In 2 Verführungen opfern sich weiße Dame und weißer Springer, bei Annahme der Opfer erfolgen Matts, bei anderen schwarzen Verteidigungen behindern sich weiße Dame und weißer Springer jedoch wechselseitig! Nur der statt e i n e m gleich z w e i Fluchtfelder gebende Schlüsselzug führt paradoxerweise zum Ziel.

### Z 676 Wjatscheslaw Piltschenko

1.Sh5? droht 2.Seg7#, 1.-Dc6 a 2.S(h):g3#, aber 1.-Td6! b

1.Sg8? droht 2.Sg7#, 1.-Td6 b 2.S(g)e7#, aber 1.-Dc6! a

1.S:e4!/? droht 2.Sg7#, 1.-Dc6 a 2.S(e):g3#, 1.-Td6 b 2.S:d6#, aber 1.-Tf4! (2.-K:f4)

1.Sd5!/? droht 2.Sg7#, 1.-Dc6 a 2.Se3#, 1.-Td6 b 2.S(d)e7#, 1.-T:d5 2.Sd4#, ab. 1.-S:e6! (2.D:e6??)

**1.Da6!** droht 2.Sg7#, 1.-Dc6 a 2.D:f1#!, 1.-Td6 b 2.Sd4#, 1.-S:e6 2.D:e6#

Eine außergewöhnlich gute Komposition zeigt Wjatscheslaw Piltschenko: Der beliebige Wegzug

des weißen Springers f6 ermöglicht Weiß die Selbstverstellung seines Läufers mit dem Matt 2.Sg7#. Dabei muss er aber gegen 2 schwarze (Fesselungs-)Verteidigungen von schwarzer Dame und schwarzem Turm angreifen. In 2 Versuchen kann er nur e i n e Verteidigung ausschalten, in 2 weiteren Versuchen kann er jeweils b e i d e schwarzen Paraden mit neuen Matts erwidern, behindert sich aber durch Verstellung eigener Linien selbst. In der Lösung erzeugt erstaunlicherweise eine andere weiße Figur die gleiche Drohung und auf die gleichen schwarzen Verteidigungen, die jetzt eine Linie verstellen anstatt fesseln, gibt es wiederum 2 neue Matts! Die mehrfachen Mattwechsel auf 2 schwarze Paraden (Zagoruiko-Thema) gibt es hier 3-fach, bei Berücksichtigung des Ausgangsfelds der mattsetzenden Figur sogar 4-fach.

KDS: „*Abwechslungsreiche Widerlegungen.*“ HR: „*Schöne Mattwechsel.*“ KH: „*Das Spitzenproblem, viele gute Verführungen.*“ ES: „*Nicht auf der Hand liegender Schlüssel.*“

### Z 677 Zivko Janevski u. Klaus Förster

1.Td3? A droht 2.Dc3# B, 1.-L:d5+ a 2.D:d5#, 1.-Sf3 b 2.Te3#, aber 1.-f:e6!

1.Tc4? C droht 2.d4#, 1.-L:d5 a 2.Dc3 # B, 1.-Sf3 b 2.Te4#, 1.-L~ 2.T(:)e4#, aber 1.-Lf3!

**1.Dc3! B** droht 2.Td3# A, 1.-L:d5+ a 2.Tc4#! C, 1.-Sf3 b 1.De3#!, 1.-f:e6 2.T:e6#, 1.-S:f5 2.T:f5#, 1.-Tc8 2.Sd7#.

Das Autorenpaar zeigt eine herrliche Verbindung von Droh-Reversal (Austausch von Erstzug A und Drohung B zwischen 2 Phasen), Salazar (Austausch von Erstzug C und Mattzug B nach einer schwarzen Parade a), Dombrovskis-Paradox und Zagoruiko (3-fach Mattwechsel auf 2 schwarze Paraden). In Szene gesetzt wird dies durch das weiße Dame-Turm-Paar, dass die schwarze Selbstverstellung 1.-Sf3 3mal verschieden nutzt und die Abwehr 1.-L:d5 alternativ als Block nutzt oder mit Schlag beantwortet (Bikos-Thema). Auch die Widerlegungen sind exzellent eingebunden. KDS: „*Die korrelierenden engmaschigen Verführungen durch den wT sind das Salz in der Suppe.*“

### Z 678 Wassyl Djatschuk u. Valery Kopyl

1.Lf~? droht 2.Sf5# A, 1.-T:d7! a

1.L:d3? droht 2.Dc4# B (2.Sf5#?? A), 1.-S:d3 2.Sf5# A, 1.-K:d3 2.Dd5# C, aber 1.-T:c5! b

**1.Le6!** droht 2.Dd5# C (2.Sf5#?? A, 2.Dc4#?? B), 1.-T:c5 b 2.Sf5# A, 1.-T:d7 a 2.Dc4# B, 1.-K:e5 2.D:c3#.

Der beliebige Angriff des weißen Läufers scheitert klar. Die beiden fortgesetzten Angriffe erfordern wegen Selbstbehinderung Drohwechsel, nach schwarzen Paraden kehren die jeweils vorangegangenen Drohungen wieder zurück. Zudem tauchen die Drohmatts A und B in der Lösung nach den Widerlegungen a und b – wechselseitig vertauscht- wieder auf, was als Hannelius-Thema bezeichnet wird. Das Geschehen dieser komplexen, aber wegen der sparsamen schwarzen Zugmöglichkeiten dennoch klaren Thematik lässt sich mit gestaffelter Drohrückkehr beschreiben. KH: „*Schöne Auswahl für den Läufer.*“

### Z 679 Chris Handloser

**1.Db4!** droht 2.Sc6#, 1.-Sc:d5 2.S:f3#, 1.-Se2! 2.Te3#, 1.-T:d5 2.De7#, 1.-Sf:d5+ 2.Se6#, 1.-Ke5 2.De7#

Weiß gibt dem schwarzen König ein Fluchtfeld. 3 schwarze Verteidiger begeben sich in eine Selbstfesselung, da sie erwarten, mit der Drohung entfesselt zu werden (Schiffmann-Verteidigung). Weiß nutzt die Fesselung zu Matts. Sehr schön ist die verbesserte, sich nicht fesselnde Verteidigung des schwarzen Springers c3, die aber jetzt eine eigene Linie verstellt! Die Kombination von Schiffmann-Paraden mit Fluchtfeldgabe und Schachprovokation ist interessant, die Einphasigkeit ist zur Abwechslung erfrischend. KH: „*Ein guter Abschluss.*“

**Preisbericht Problem-Forum 2009**

**Abteilung Zweizüger**

Bevor ich zum eigentlichen Preisbericht komme, möchte ich einige Dankesworte loswerden. Zum einen gehen diese an Mirko Degenkolbe, der es mir sehr erleichterte, meinen ersten Zweizügerpreisbericht zu erstellen. Schon bei der Veröffentlichung der Urdrucke gab er zu jedem Problem Hinweise. Die ausführlichen Lösungsbesprechungen halfen in der Regel, fast jedes Detail zu verstehen. Zum anderen geht Dank an Udo Degener und Wieland Bruch für die Vorgängerrecherchen und viele hilfreiche Hinweise. Bemerkungen zu dadurch ausgeschiedenen Aufgaben sind am Ende der Einleitung beigefügt.

Ich kann mich in großen Teilen Marjan Kovacevics einleitenden Worten (siehe Problem-Forum 40) anschließen. Wichtig für die Aufnahme in den Preisbericht waren natürlich die inhaltliche Komplexität und Originalität (Erstdarstellungen haben somit eine gute Chance.) und die dargebotene Form. Neben der Ökonomie halte ich insbesondere die inhaltlich klaren Darstellungen (häufig jene ohne jegliches Nebenspiel) für bemerkenswert. Ich habe die 72 Aufgaben selbst gelöst, so dass ich mir ein gutes Bild machen konnte, ob die Autoren die Inhalte lösernah präsentiert haben. Die Gesamtqualität war gut. In etwas schwächer besetzten Turnieren hätten sicher noch einige weitere Aufgaben zumindest die Lobränge erreicht.

Die folgenden für eine Auszeichnung vorgesehenen Aufgaben schieden wegen Vorgängern aus.

Z 554 (Ahues) Ein ganz ähnliches Schema verwendet A, wobei das dortige Odessa-Thema meines Erachtens noch besser hineinpasst als das Barnes bei Ahues. Zudem sind die Widerlegungen bei Ahues sehr offensichtlich.

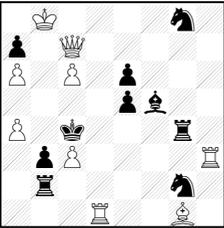
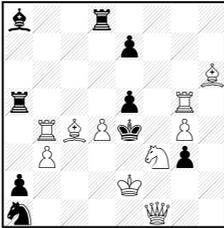
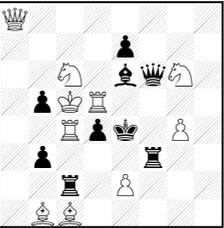
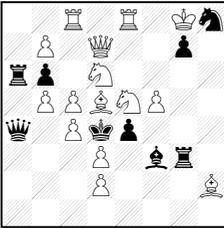
Z 585 (Kopyl) Selbstbehinderungsverführungen mit e.p.-Schlag gibt es schon (siehe B). Zwar gibt es hier drei Verführungen, aber sie scheitern alle an Schlagfällen, so dass hier zumindest für mich kein Mehrwert besteht.

Z 596 (Heyl) Das Moskau-Thema mit weißer Selbstbehinderung gibt es häufiger, z.B. in C vom Autor selbst.

Z 614 (Paslack) Total vorweggenommen durch D.

Z 619 (Paslack) Die Linieneffekte sind trotz der neuartigen Bezeichnungen nicht wirklich neu. Dieses an sich formschöne Stück als Beispiel aus dem Weihnachtsteller zeigt nichts neues gegenüber E (Sb3 statt a7 ist ein Vorschlag von Wieland Bruch, um die Verführung 1.Lb8 eindeutig scheitern zu lassen.).

Letztendlich habe ich mich zu folgender Rangfolge entschieden.

<p><b>Wieland Bruch</b> <b>1. Preis</b></p>  <p>2# vvv (9+10)</p>	<p><b>Daniel Papack</b> <b>2. Preis</b></p>  <p>2# v (10+9)</p>	<p><b>Wassyl Djatschuk</b> <b>1. ehr. Erwähnung</b></p>  <p>2#*vv (10+9)</p>	<p><b>Wassyl Djatschuk</b> <b>2. ehr. Erwähnung</b></p>  <p>2# vv (15+9)</p>
---	--	---	--

**1.Preis: Z606 Wieland Bruch**

1.Dxe5? (2.Dc5# A, Db5# B) Se3! 1.Db7? (2.Db5 B, Db4# C) Ld3! 1.Dd6? (2.Db4 C, Dc5# A) Td4!  
**1.Da5! (2.Dc5 A, Db5 B, Db4# C) Ld3/Td4/Se3 2.Dc5 A/Db5 B/Db4# C; 1....Td2/Tf2/Tg3 2.Dc5 A, Db5 B/Db5 B, Db4 C/Db4 C, Dc5# A**

Sehr interessanter Fleck mit Linieneffekten. Drei weiße Figuren decken je ein Fluchtfeld. Drei schwarze Themaparaden verstellen jeweils zwei im entsprechenden Schnittpunkt. Droht Weiß nur zwei Matts, kann sich Schwarz mit der richtigen Verstellung verteidigen, drei Mattdrohungen kann Schwarz nur nach Fleck

differenzieren. Somit ergibt sich ein Zyklus von Doppeldrohungen. Die weiße Dame führt alle weißen Züge aus, was der Aufgabe große Geschlossenheit verleiht. Die drei weiteren Varianten mit zyklischen Dualmatts nach Verstellung nur einer Linie fügen sich harmonisch ein.

**2.Preis: Z609 Daniel Papack**

1.Le6? (2.d5 A, Sd2 B#) Kf4 x 2.Txe5# C; 1...Sxb3! **1.d5! A (2.Txe5# C (2.Le6??))** Kf4/T~d5 2.Sd2 B/Ld3# DP komponiert nicht übermäßig viele Zweizüger, aber wenn, dann bekommt der Löser meist noch etwas ganz neues zu sehen. Hier ist es die Kombination von LeGrand und Anti-Droh-Reversal. Die Konstruktion war sicher nicht leicht, wie man an der weißen Dame, die nur Turmfunktion hat, sieht. Nichtsdestotrotz ist die Erstdarstellung einer solch komplexen Buchstabenmatrix einen Preis wert.

**1.ehrende Erwähnung: Z610 Wassyl Djatschuk**

Satz: 1....Dxg6 a 2.Tdxd4 A, Te5# B 1.Sc~? (2.Tdxd4 A, Te5# B) Dxg6! a 1.Sc5e? (2.Tdxd4# A (2.Te5??)) Dxg6 a/Dxe5 2.ef/Txe5# B; 1....Lxg4! **1.Sxd4! (2.Te5# B (3.Tdxd4??))** Dxg6 a/Dxd4+/Lxd5 2.Sxb5/Tdxd4 A/Dxd5#

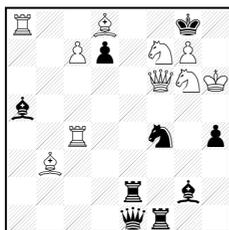
Die Kombination von Barnes, Sushkow und Pseudo-LeGrand ist derzeit groß in Mode. Wenn allerdings die schwarzen Züge beim Pseudo-LeGrand wie hier Schachgebote sind, halte ich diesen für zumindest wertgemindert. Allerdings wird hier zusätzlich noch ein fortgesetzter Angriff, Dombrowskis (zwischen Satzspiel und beliebigem Angriff) und ein dreifacher Mattwechsel auf Dxg6 gezeigt, was die Aufgabe deutlich aus der Masse heraushebt. Die weiße Dame hat allerdings nur Läuferwirkung.

**2.ehrende Erwähnung: Z615 Wassyl Djatschuk**

1.Lxe4? A (2.Sdf7# E) Lxe4/Dxb5/Dxc4+/Tg6 2.Sxe4 F/Sxb5/Sdxc4/S:f3#; 1...bc! 1.Sdf7? E (2.Lxe4 A, Le6# B) bc/Sf7/ed 2.Lc6 C/Lxf7 D/Lxf3#; 1....Dxb5! **1.Sxe4! F (2.Lc6 C, Lf7# D)** Lxe4/Tg6/Dxc4+ 2.Lxe4 A/Le6 B/Lxc4#

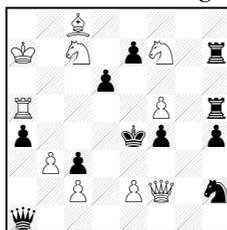
Das ist das erste wirklich schwer verständliche Stück im Preisbericht, weshalb es deutliche Abzüge in der B-Note gibt (= kein Preis mehr). Die Stellung wirkt auch bei weitem nicht so leichtfüßig wie bei den höher bewerteten Aufgaben und wieder ist die weiße Dame schwach auf der Brust. Der dargestellte Buchstabensalat ist aber dennoch beeindruckend. Aus einer Halbbatterie heraus entwickeln sich das Odessa-Thema, das Urania-Thema, Salazar, Droh-Reversal und mehrere Mattwechsel. Gut.

**Marjan Kovacevic**  
**3. ehr. Erwähnung**



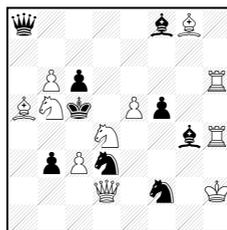
2# v (10+9)

**Zivko Janevski**  
**4. ehr. Erwähnung**



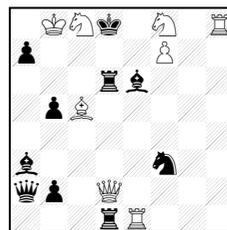
2# \*vv (10+11)

**Rainer Paslack**  
**5. ehr. Erwähnung**



2# \* vv (11+9)

**Hauke Reddmann**  
**6. ehr. Erwähnung**



2# (8+10)

**3.ehrende Erwähnung: Z578 Marjan Kovacevic**

1.Te4? A(2.Se7 B, 2.Le7# C) Lxe4/Txe4/Sxg6 2.Se7 B/Le7 C/Sd6# D; 1....Db4! **1.Sd6! D (2.Df7, Df8#)** S~, Sxg6/Se6/Sd5 2.Te4 A/Se7 B/Le7# C

Diese Aufgabe ist eine gelungene Synthese von Buchstaben-thematik und Linien-effekten. Ein Nowotny scheitert noch, aber die Drohmatts kehren nach Verstellung je einer Linie durch fortgesetzte Verteidigungen des schwarzen Springers wieder. Zusätzlich ist noch ein Salazar zu sehen. Das ist alles gut, weniger aber die Doppeldrohung, weshalb es „nur“ eine ehrende Erwähnung gibt.

**4.ehrende Erwähnung: Z598 Zivko Janevski**

Satz: 1....Dg1/Txf5/Sf3/e5 2.Txa4/Lxf5/ef/Sfxd6# 1.Se6? (2.Dxf4 A, Dd4# B) Sf3 2.ef C, Dxf3# D; 1....Dg1! 1.Sd5? (2.Dxf4# A) Sf3/e5/Dg1 2.ef C/Sf6(MW)/Sdxc3#(MW); 1....Txf5! **1.Sb5!** (**2.Dd4# B**) Sf3/e5/Dg1/Kd5 2.Dxf3 D(MW)/Sbxd6(MW)/Sbxc3/Lb7#

Die Kombination von Barnes und Mäkihovi-Thema ist interessant und passt zueinander. Der richtige Angriff des weißen Springers (fortgesetzt bezüglich der Parade Dg1), der einige interessante Mattwechsel verursacht und ein Fluchtfeld gibt, führt zum Ziel. Das ganze ist souverän umgesetzt.

**5.ehrende Erwähnung: Z597 Rainer Paslack**

Satz: 1....cb 2.Sxb3# 1.Sa3? (2.Sxb3#) Sc1 2.Se6# (Anti-Lewman bez. b5); 1....Ld1! 1.Sc7? (2.Sxb3#) Ld1 2.Se6# (Anti-Lewman bez. c4); 1....Sc1! **1.c4!** (**2.Sxb3#**) Ld1/Sc1/Dxa5 2.Se6 (Anti-Lewman bez. c4)/Db4(MW)/Txc6#

Anti-Lewman mit wechselndem Themafeld scheint schwer darzustellen zu sein. Die Darstellung ist interessant, birgt aber auch einige Schwächen, insbesondere den fehlenden Mattwechsel nach Ld1. Trotzdem soll der Mut des Autors belohnt werden.

**6.ehrende Erwähnung: Z588 Hauke Reddmann**

**1.Ld4!** (**2.Lf6#**) Ld7/Ld5/Td4, Td5/Tb6+/Td7/Se5, Sd4 2.Se6/Te8/Da5/Lxb6/Se6/Dg5#

Das eben Gesagte trifft auch auf dieses Problem zu. Das Führer-Thema ist hinlänglich bekannt, in maskierter Form aber wahrscheinlich noch neu. Der Schlüssel ist sehr schön, was zusammen genommen eine ehrende Erwähnung ergibt.

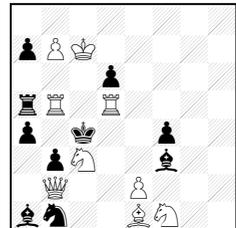
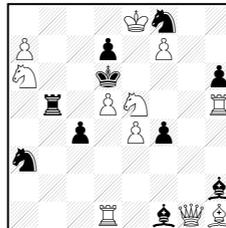
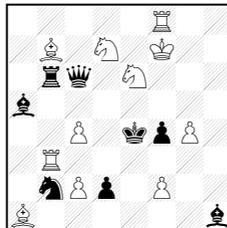
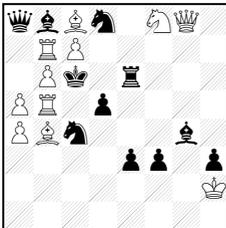
**Stanislav Juricek  
Mirko Degenkolbe**

**Gerhard Maleika**  
**7. ehr. Erwähnung**

**Chris Handloser**  
**1. Lob**

**Josef Kupper**  
**2. Lob**

**Udo Degener**  
**3. Lob**



2# vvv

(11+11)

2# vv

(11+8)

2# vvvv

(11+10)

2# \*vv

(9+10)

**7.ehrende Erwähnung: Z565 Gerhard Maleika**

1.Dg5? (2.Dxd5# A) Te5/Td6/Lxc7+/Sxb6/Se5 2.cdS B/Tc5 C/Txc7/T5xb6/cdS#; 1....Lf5! 1.Kh1? (2.cdS# B) Te8/Td6/Lxc7/Sxb7 2.Dd5 A/Tc5 C/Txc7/Ld7#; 1....Sf7! 1.Le7? (2.Tc5# C) Txe7/Sd6/Lxc7+/Sxb7/Dxa5 2.Dxd5 A/cdS B/Txc7/Ld7/cbS#; 1....Td6! **1.a6!** (**2.Ld7#**) T~/Te5/Td6/Lxc7+ Dxa6/Sxb6/Se5 2.Dxd5 A/cdS B(3.Dxd5??)/Tc5 C(Dxd5??, cdS??)/Txc7/cbS/Txb6/cdS#

Der zyklische Pseudo-LeGrand ist nicht besonders aufregend, zumal sich ein Paraden-Mattpaar einfach wiederholt. Die Wiederkehr der Drohungen in der Lösungsphase ist ebenfalls nichts besonderes, wohl aber, dass es sich bei den Paraden um Verteidigungen 1.-3. Grades handelt. Allerdings fällt der Schlüssel sofort ins Auge (wozu soll sonst der Ba5 da sein?), so dass man sich die Verführungen mühsam zusammensuchen muss.

**1.Lob: Z595 Chris Handloser**

1.Ke8? (2.Txf4#) Sd3 2.Sg5#; 1....Sc4! 1.Kg6? (2.Txf4#) Sc4 2.Sf6#; 1....Sd3! **1.Kg8!** (**2.Txf4#**) Sd3/Sc4 2.Sg5/Sf6#

Damit Weiß die Linienöffnung durch ein Matt eines Springers ausnutzen kann, muss der weiße König das richtige Feld finden. Die Verführungen scheitern einheitlich an Selbstfesselung eines weißen Springers. Jegliches Nebenspiel wurde vermieden. Das ist nicht mehr neu, aber die Darstellung ist klar und somit vom Löser einfach zu verstehen.

## 2.Lob: Z599 Josef Kupper

1.Sd3? (2.e5#) Lg2! (Thema H) 1.Sf3? (2.e5#) Ld3! (Thema H) 1.Sc6? (2.e5#) Txd5! 1.Sg4? (2.e5#) Sg6! **1.Sg6!** (2.e5#) Sg6/Txd5/Tb8+/f3 2.Dxg6/Db6/abD,L/Dxh2#

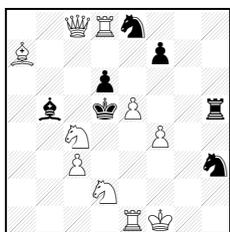
Hier muss eigentlich nur der Se5 verschwinden. Aber es ist gar nicht leicht, das geeignete Feld zu finden. In zwei Verführungen wird das relativ seltene Thema H gezeigt, zwei weitere Verführungen scheitern ebenfalls an Selbstbehinderung. Schöne klare Darstellung.

## 3.Lob: Z591 Stanislav Juricek & Mirko Degenkolbe & Udo Degener

Satz: 1....Lxe2/a3 2.Dxe2/Dxb3# 1.e3? (2.Td4# A) Lxd5 b/Sxc3/fe 2.De2 (Paradenwechsel)/Sd2/Sxe3#; 1....Txb5! a 1.b8D? (2.Tb4# B) Txb5/Sxc3 2.Dxb5(MW)/Sd2#; 1....Lxd5! b **1.Sxa4!** (2.Dxb3#) Txb5 a/Lxd5 b/Lxb2/Sd2 2.Td4 A(MW)/Tb4 B(MW)/Sxb2/Sxd2# (Paradenwechsel)

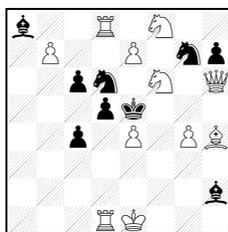
Dombrovskis-Thema und Mattwechsel nach schlagenden Blocks. Das übt auf mich einen gewissen Charme aus, auch wenn das einige kommentierende Löser anders sahen. Die schlagenden Widerlegungen und insbesondere der Schlagschlüssel lassen nur ein Lob zu.

### Herbert Ahues 4. Lob



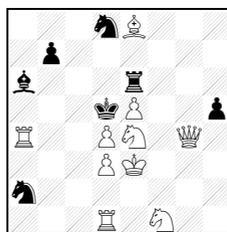
2# vv (10+7)

### Rainer Paslack & Gerhard Maleika 5. Lob



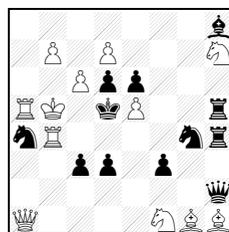
2# vvv (11+9)

### Rainer Paslack 6. Lob



2# vv (10+7)

### Hauke Reddmann 7. Lob



2# (12+12)

## 4.Lob: Z574 Herbert Ahues

1.Te2? (2.Se3 A, Sb6# B) Ld7! 1.ed? (2.Dc5#) Sc7! **1.e6!** (2.Dc5#) Lc6/Ld7/Sc7/Lxc4+/Te5 2.Se3 A/Sb6 B/Txd6/Dxc4/Txe5#

Interessante Darstellung des Java-Themas nach Entfesselung. Dazu gibt es eine Verführung, die beide Themamatts droht. Dieser Zusatz sichert die Auszeichnung.

## 5.Lob: Z562 Rainer Paslack & Gerhard Maleika

1.b8S? (2.Sbd7#) Sd~! 1.b8D? A (2.Dxd6#) Sge8/Lg3+ 2.Dg5/Lxg3#; 1....Sgf5! 1.ed? B (2.S8d7#) Sd~/Se4/cd/Lg3+ 2.De3 C/S6d7 D/Txd5/Lxg3#; 1....Sdf5! **1.De3!** C (2.S6d7# D) Sd~/Sxe4/Lg3+/Sdf5 2.ed B(MW)/b8D A(MW)/Dxg3(MW)/ef#

Gute Realisierung des 8. WCCT-Themas, kombiniert mit Salazar und Mattwechsel. Der Versuch 1.b8S? (2.Sbd7#) Sd~! scheint mir ebenfalls erwähnenswert.

## 6.Lob: Z577 (v) Rainer Paslack

1.Kd2? (2.Se3#) Sb4 2.Sc3#; 1....Lc4! 1.Kf4? (2.Se3#) Lc4 2.dc#; 1....Sb4! **1.Kf2!** (2.Se3#) Lc4/Sb4/Txe8/Tf6+ 2.dc/Sc3/Dd7/Sxf6#

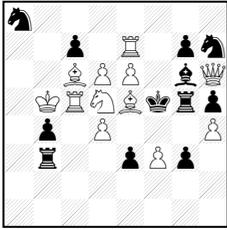
Angenehme Darstellung von Linienverstellungen und Auswahlsschlüssel des weißen Königs. Thema F ist aber zumindest in der ersten Verführung nicht zu sehen, da das Matt 2.dc4 allein schon durch die Verstellung der Linie d1-d4 unmöglich wird.

## 7.Lob: Z567 Hauke Reddmann

**1.b8D!** (2.Dxd6#) Kxe5/Dxe5/Txe5/Lxe5/Dxe5/de 2.Kxa4/Da2/Td4/Lxf3/Se3/d8D#

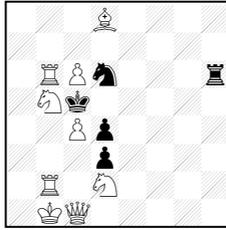
Ein kompletter Balbo, dazu mit Paraden auf dasselbe Feld ist definitiv eine bemerkenswerte Leistung. Aber die wild zusammengewürfelte Stellung und der schlechte Schlüssel zeigen die Schwierigkeiten der Darstellung. Alles zusammengenommen ist mir das genau ein Lob wert.

**Rainer Paslack**  
8. Lob



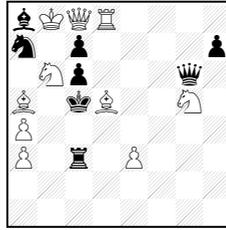
2# vv (12+12)

**Rainer Paslack**  
9. Lob



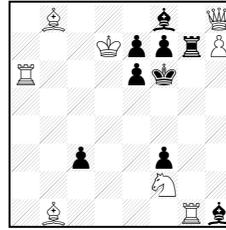
2# \*vv (9+5)

**Klaus Förster**  
10. Lob



2# (10+8)

**Udo Degener**  
11. Lob



2# (8+9)

**8.Lob: Z623 Rainer Paslack**

1.Sf4? (2.Le4#) Sf6 2.Dxg5#; 1....Le8! (2.Lxg3??) 1.Sf6? (2.Le4#) Le8 2.Lxg3#; 1....Tg4! (2.Lxg7??)  
**1.Sb6! (2.Le4#)** Le8/Tg4/Sf6 2.Lxg3/Lxg7/Dxg5#

Für mich die interessanteste Aufgabe des Weihnachtstellers. Weiße Züge aus der Halbbatterie verstellen Linien des anderen Halbbatterievordersteins, so dass Schwarz unter Öffnung einer richtigen weißen Linie verteidigen kann. Aber die Stellung ist unschön.

**9.Lob: Z585 Rainer Paslack**

Satz: 1....Sxc4 2.Dxc4# 1.Sb~? (2.Sb3#) S~? 2.Se4# X; 1....Sxc4! x 1.Sc7? (2.Sa6#) S~? 2.Se4# X;  
1....Sb5! (1.Tb3? Th1!) **1.Sc3! (2.Sxa4#)** S~/Sxc4 x/dc 2.Sce4(MW)/Sde4 X/Dg1#

Ordentliche Darstellung eines halben Sekundär-Dombrovskis samt Mattwechsel, aber für eine höhere Auszeichnung zu klein.

**10.Lob: Z589 Klaus Förster**

1.De6? (2.Sd7# A) cd x/Db1/Txe3/De8 2.Lb4 B/De7/Dxe3/Se4#; 1....Tb3! **1.Da6! (2.Lb4# B)** cd x/  
Db1/Txe3/De4/Tb3 2.Sd7 A/Se6(MW)/Dc4(MW)/Sxe4/Dc4#

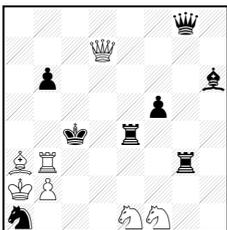
LeGrand und zwei Mattwechsel. Die Lösung mit Anti-Lewman und Thema BII ist stark, aber die entsprechende Variante der Verführung fällt deutlich ab. Eine einheitliche Darstellung hätte eine höhere Auszeichnung gebracht.

**11.Lob: Z558 Udo Degener**

**1. Ta5! (2.Le5, Se4, Sg4#)** e5/c2/Lg2 2.Lxe5/Se4/Sg4#

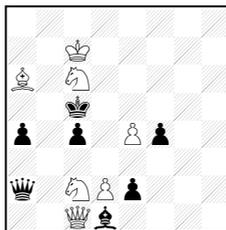
Nach dem zurechtstellenden Schlüssel sehen wir die Kombination von Thema A, zyklischem Java-Thema und gebundenem Fleck. Das Schema ist brilliant einfach, aber leider nicht neu, wie die F zeigt. Daher gibt es nur ein Lob.

**(A) David Shire**  
*Sächsische Zeitung*  
2000



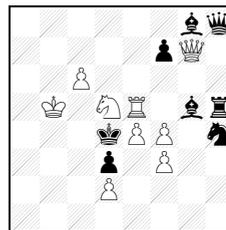
2# v (7+8)

**(B) Edmund Jan Pniak**  
*Arbejder-Skak*  
VIII/1953



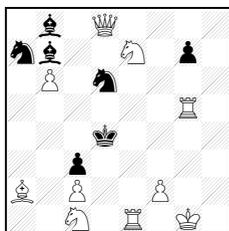
2# vv (7+7)

**(C) Peter Heyl**  
*Schach IV/2008*  
2.Lob



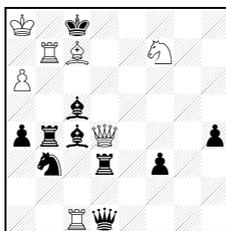
2# vv (9+8)

**(D) Julius Buchwald**  
*Neue Leipziger Zeitung*  
 28.3.1937



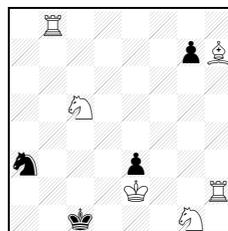
2# vvv (10+7)

**(E) Giorgio Guidelli**  
*Good Companion Folder*  
 I/1917, 5.Preis



2# (7+10)

**(F) Werner Speckmann**  
*Europe Echecs*  
 III/1969



2# (6+4)

**A) David Shire, Sächsische Zeitung 2000**

1.Td3? (2.Da4, Dc6#) Txd3/Lf8 2.Dxd3/Sd2# **1.Te3! (2.Dd3, Sd2#)** Td4/Dd5 2.Dc6/Da4#

**B) Edmund Jan Pniak, Arbejder-Skak VIII/1953**

1.Sb4? Dc2! 1.Se1, Se3? Lc2! **1.Sa1! (2.d4#)** Dc2/Lc2 2.Da3/Dg1#

**C) Peter Heyl, Schach IV/2008, 2.Lob**

1.Se3? Lf6! 1.Se7? f6! **1.Sc3! (2.Td5#)** Lf6/f6 2.Dg1/Da7#

**D) Julius Bucwald, Neue Leipziger Zeitung 28. 3. 1937**

1.Te6? (2.Se2#) Lf3! 1.Ta5? (2.Sf5#) Sab5! 1.Lg8? (2.Sb3#) Ld5! **1.Df8! (2.Dxg7#)** Sd/Sc4/Se4/Sc6 2.Sf5/Sb3/Se2/Td5#

**E) Giorgio Guidelli, (Version) Good Companion Folder 1/1917, 5.Preis**

1.Le5? Ld5! (2.Dh8?) 1.Lf4? Ld6! (2.Dg4?) 1.Lb8? Lb6! (2.Tb8?) **1.Lh2! (2.Tc7#)** Ld5/Ld6/Lb6/Tb7 2.Dh8/Dg4/Tb8/ab#

**F) Werner Speckmann, Europe Echecs III/1969**

**1.Ke1! (2.Se2, Sb3, Sd3#)** e2/Sb5/g6 2.Sxe2/Db5/Sd3#

Meine Glückwünsche gehen an die ausgezeichneten Autoren.

Silvio Baier

Dresden, Juli 2010

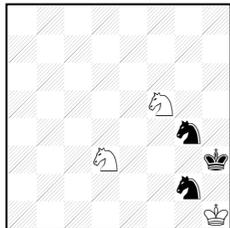
## Two Knights Defense

(by Robert Lincoln USA)

These miniatures all share a common trait. The defending side has merely two knights.

### (1.) G. Manz

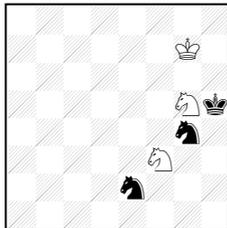
*Xadrez Artistico 1988*



2# (3+3)

### (2.) S. Cirulik

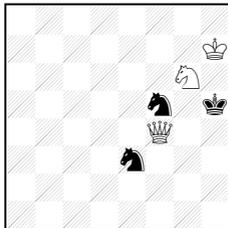
*Leninskaya zmina 1981  
1st Honorable Mention*



2# (3+3)

### (3.) F. Kovacs

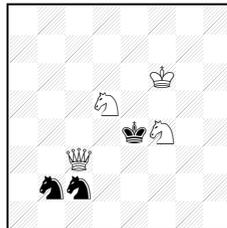
*Schweizerische  
Schachzeitung 1924*



2# (3+3)

### (4.) R. Lincoln

*Fun with Chess  
Miniatures 1996*



2# (4+3)

In the first two examples, White's force also consists of identical actors. There is nothing hard about **No.1**. Obvious checkmates for 1.—S4~ 2.S(x)f2# and 1.—S2~ 2.S(x)f4# simply need to be maintained. **1.Kg1!** (Zugzwang) is the only way to keep the status quo.

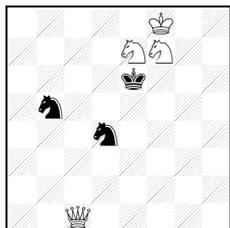
**No.2** is similar but requires a certain key to complete the block. 1.Se6? (Zugzwang) fails to 1.—Sg~! 1.Sh7? (Zugzwang) is ignored 1.—Se~! A proper **1.Se4!** (Zugzwang) has suitable answers for 1.—Sg~ 2.S(x)f6# and 1.—Se~ 2.S(x)g3#.

The next five are much more eventful with inclusion of White queen. There are prepared mates in **No.3**. 1.—Sf~ or 1.—Se~ fall in turn to 2.D(x)h4# and 2.Dxf5#. This gridlock cannot be continued, so **1.Se5!** (Zugzwang) revises everything. Changed results are 1.—Sf~ 2.D(x)h6# and 1.—Se~ 2.D(x)g4#. This wonderful "mutate" is a classic.

Two routine follow-throughs are apparent in **No.4**. 1.—Sb~ is fated for 2.D(x)d3#, and 1.—Sc~ succumbs to 2.D(x)e3#. But as suspected, any convenient stalling tactics are elusive. 1.Ke6? (Zugzwang) is greeted 1.—Sd4+! and 1.Kg5? (2.Sf6#) fares no better against 1.—Sd3! Therefore, a devious **1.Dd2!** (Zugzwang) preserves each "set" while appending 1.—Kf3 2.Dg2#.

### (5.) L. Neyendorff

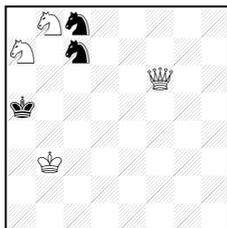
*Strate Gems 1998*



2# (4+3)

### (6.) V. Lebedev

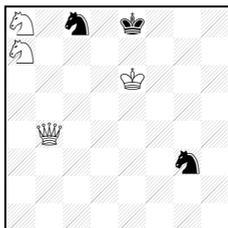
*Il Problema 1932*



2# (4+3)

### (7.) R. Lincoln

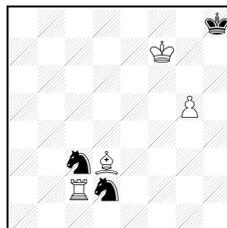
*Problem Observer 2007*



2# (4+3)

### (8.) F. Palatz

*Miniatures  
Strategiques 1935*



2# (4+3)

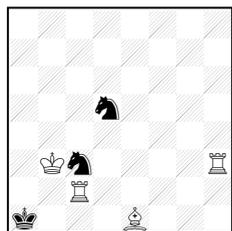
King flights of **No.5** are chased down 1.—Kf6 2.Dh6# or 1.—Kd7 2.Dc8#. The forcing 1.Dc4+? lets 1.—Kf6! off the hook. The passive 1.Df4? (Zugzwang) gives 1.—Kd7! a free ride. So a neat **1.Dc5!** (Zugzwang) alters 1.—Kf6 to 2.De5#. The knights meekly surrender 1.—Sb~ 2.D(x)d6# and 1.—Sd~ 2.D(x)f5#.

A striking blend of motives accompanies **No.6**. 1.Sd7? (2.Da1#) beats 1.—Sb6 2.Dxb6#, but 1.—Sb5! 1.Sxc8? (2.Db6#) has 1.—Sd5 2.Da6#, but 1.—Se6! 1.Dc6? (Zugzwang) would handle 1.—Se7 2.Dxc7# or 1.—Sb6 2.Dc3#, but 1.—Sxa7! Finally, **1.Dd4!** (2.Db4#) proves triumphant. The defense is doomed by 1.—Sa6 2.Sbc6#, 1.—Sb5 2.Sac6#, and 1.—Sd5 2.Dc5#. Such abundant variety is splendid in miniature.

My **No.7** realizes a well-known pattern among some false trails. A blunt 1.Db5+? traps 1.—Kd8 2.Dd7#, but 1.—Kf8! scampers away. 1.Sxc8? (2.De7#) foresees 1.—Kd8 2.Df8#, but 1.—Sf5! is safe. 1.Sc6?, aiming at (2.Sc7#), gets disappointed 1.—Sd6! 1.Dc3? (2.Dh8# [A] & 2.Dxc8# [B]), cannot contend with 1.—Se7! 1.Dh4? (2.Dh8# [A]) runs into 1.—Sh5! At last, **1.Db7!** (2.Dxc8# [B]) solves. By-play hinges on 1.—Sc~ 2.D(x)e7# and 1.—Kf8 2.Df7#. Those lettered moves indicate the “Barnes theme.”

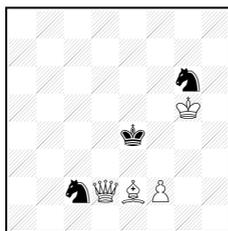
Remaining items contain a mixed assortment of Black defensive strategies. The modest **No.8** begins with enticing tries. 1.Lf5? (Zugzwang) is deficient because of 1.—Sf3! or 1.—Sf1! 1.Txd2? (2.Th2#) is stopped 1.—Se2! **1.g6!** (2.g7#) invites line closings 1.—Sce4 and 1.—Sde4 which paradoxically open paths to 2.Tc8# and 2.Th2# respectively.

**(9.) A. Kirichenko**  
*Pustovoi MT. 2003*  
*1st Prize*



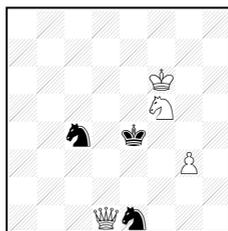
2# (4+3)

**(10.) R. Lincoln**  
*More Fun with*  
*Chess Miniatures 2000*



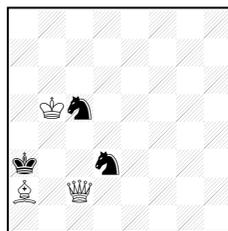
2# (4+3)

**(11.) V. Lukashov**  
*Kudesnik 2004*



2# (4+3)

**(12.) V. Dyachuk**  
*Die Schwalbe 1996*



2# (3+3)

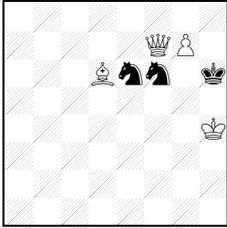
A witty form of “sequence reversal” distinguishes **No.9**. 1.Lxc3?+ neutralizes 1.—Kb1 2.Th1#, but 1.—Sxc3! Therefore, **1.Th1!** (2.Lxc3#) is correct. Efforts to seal that bottom rank are frustrated 1.—Sb1 2.Ta2# and 1.—Sd1 2.Tc1#.

In **No.10**, a crafty **1.Lc4!** (2.Dd5#) is eager to seize both knights upon 1.—Sf4 2.Dxf4# and 1.—Se3 2.Dxe3#. Of course, the temporary escape at f3 is poisoned after 1.—Kf3 2.Ld5#.

There are no distracting concerns for **No.11**. A straightforward **1.Ke6!** (2.Dd5#) prompts three pertinent weakening effects. Unlike the preceding diagram, none are mechanical unguards. 1.—Sd2 2.De2# entails loss of line control. 1.—Se3 2.Sd6# and 1.—Sd3 2.Dh1# are self-blocks.

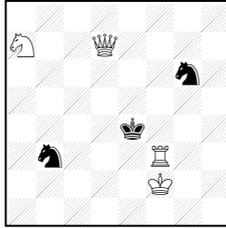
A pair of conspicuous tries decorates **No.12** where the resolute goal is (2.Da2#). 1.Lf7? goes too far, 1.—Se6! 1.Lc4? stays too close, 1.—Sb2! **1.Ld5!** is perfect when meager replies are successively hammered 1.—Sb3 2.Dxb3#, 1.—Sc1 2.Dxc1#, and 1.—Sb2 2.Dxc5#.

(13.) A. Oleinik  
Kudesnik 1999



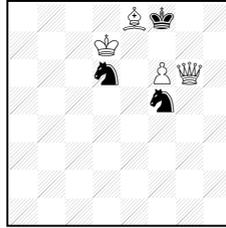
2# (4+3)

(14.) R. Lincoln  
Fun with Chess  
Miniatures 1996



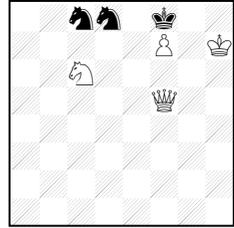
2# (4+3)

(15.) J. Rice  
Chess Problems  
for Solving 1985



2# (4+3)

(16.) R. Lincoln  
Strate Gems 1999



2# (4+3)

Clearly, **No.13** will demand intense promotion activity. However, an immediate 1.g8D? showing multiple threats is refuted 1.—Sxg8! A furtive **1.Lf8!** settles on a lone object, (2.g8S#). Four inadequate reactions then tumble forth: 1.—Sxf8 2.gxf8D#, 1.—Sxg7 2.Dxg7#, 1.—Sg8 2.Dh5#, and 1.—Kh7 2.g8D#.

The double threat of 1.Sc6? (2.Dd3# & 2.Df5#) seems a winner for **No.14**. But Black has 1.—Se5! Hence, a precise **1.Sb5!** (2.Df5#) claims these trophies as the defense forfeits 1.—Se7 2.De6#, 1.—Se5 2.Sc3#, 1.—Sf4 2.Te3#, and 1.—Sd4 2.Dxd4#.

The prominent set play of **No.15** features 1.—Sd~ 2.D(x)f7#, 1.—Sxe8 2.Dxe8#, and 1.—Sf~ 2.D(x)g7#. 1.Kd8? (Zugzwang) attempting to hold the position is curtly met 1.—Sb7+! 1.Dh7?, seeking (2.Dh8#), loses to 1.—Sxe8! 1.Lf7? targets (2.Dg8#) but confronts 1.—Sxf7! Relief arrives from **1.f7!** (2.Dg8#). Brand new retorts become available on 1.—Sh6 2.Dxh6#, and 1.—Sg7 2.Dxd6#. Here is a very exceptional “block threat.”

**No.16** stands out as a personal favorite. Queen forays come up empty. 1.Dd7? (2.De8#) manages 1.—Sd6 2.De7#, but 1.—Sxf7! 1.Dg6? (2.Dg7# & 2.Dg8#) looks even stronger, but 1.—Sxc6! The drastic 1.Sxd8? (Zugzwang) promises 1.—Sc~ 2.Dc5#, and 1.—Se7 2.Se6#, but 1.—Sd6! **1.Se5!** (2.Sg6#) finishes the job with reprisals punishing 1.—Se7 2.Sd7#, 1.—Sxf7 2.Dxf7#, and 1.—Ke7 2.f8D#. Ten virtual or actual mates should be considered fair value!



### Dreizüger - Abteilung

**Bearbeiter:** Gerhard E. Schoen, Badergasse 9, D-92705 Leuchtenberg

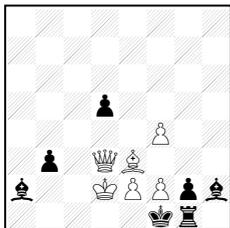
**eMail:** GerhardSchoen@web.de

**Preisrichter 2010/2011:** G.E.S.

Zum Jahreswechsel leicht verdauliche Kost. Lehnen Sie sich zurück und genießen Sie einen kurzweiligen Ausflug in die Welt des Dreizügers! Ihnen alle wünsche ich besinnliche Weihnachten und ein *Gutes Neues Jahr 2011!*

**D 152**

**Aleksandar Popovski**  
MAK-Skopje

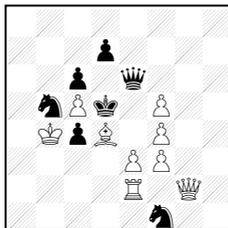


3# vv (6+7)

**Urdrucke**

**D 153**

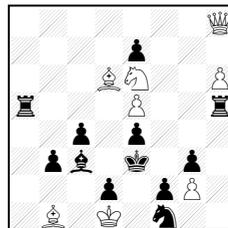
**Peter Heyl**  
D-Eisenach



3# (9+7)

**D 154**

**Prof. Dr. Josef Kupper**  
CH-Zürich



3# (8+12)

### Lösungsbesprechungen - Dreizüger - Abteilung 43/2010

Es lösten und kommentierten: *Dr. Konrad Holze* (KH), *Peter Heyl* (PH), *Manfred Macht* (MM) und *Wilfried Seehofer* (WS). Vielen Dank, Freunde! KH zum Abschluß: „*Meine Reihenfolge: 151, 150, 149!*“.

#### D 149 Chris Handloser

Nach dem Plachuttaschlüsselzug erscheinen die jeweiligen weißen 2./3. Züge reziprok vertauscht (inverser, bzw. paradoxer Plachutta). Lösung: **1. Sc5!** [2. Lc3 (A), Sd5 (B)#] Txc5 2. Lc3 (A)+ Txc3 3. Sd5 (B)#; nicht: 2. Sd5 (B)+? Lxd5+!; 1. ... Taxc5 2. Sd5 (B)+ Txd5 3. Lc3 (A)#; nicht: 2. Lc3 (A)+ Txc3! Und: 2. ... Ka5 3. Txa4#. WS: „*Plachutta, Abbau der Drittelbatterie, reziproker Tausch der weißen Züge, die zusätzliche Variante nach 2. ... Ka5 wertet die Sache noch etwas auf.*“ KH: „*Schönes Wechselspiel in den beiden Varianten!*“; MM: „*Fluchtfeldfreigabe mit hübschen Linien- und Fesselspielen.*“

#### D 150 Walerij Resinkin

Die Nowotny-Drohung kann in der Lösung nur noch differenziert werden; das Beiwerk benötigt definitiv zuviel Material: **1. f5!** [2. Te6 b4 3. Txe5, Dxa4#, und 2. Txe5 3. Dxa4#] Txf5 2. Te6 b4 3. Dxa4#, 2. ... Tf6 3. d8=D/L#; 1. ... Lxf5 2. Txe5 Lc2 3. Dxc3#; 1. ... Lf2 2. d8=S b4 3. Dxa4#. KH: „*Nach leichtem Schlüssel zwei gute Varianten, mit Verstellungen.*“, PH ehrlich und kopfschüttelnd: „*Eine Aufgabe mit Doppeldrohung und vielen unschönen Dualen.*“.

#### D 151 Abdelaziz Onkoud

Mehrere Elemente aus dem Zweizügerbereich sind hier künstlerisch miteinander verwoben. In der Lösung sind das *Barulin I Thema* (Zwei Varianten sind antidualistisch miteinander verbunden. Die antidualistischen Effekte beruhen auf der Fesselung von weißen Steinen.) und das *Pape Thema* (Nach dem Doppelschritt eines weißen Bauern als Schlüsselzug kann Schwarz durch zweimaliges en passant Schlagen die Drohung widerlegen, was Weiß jeweils eine neue Mattmöglichkeit eröffnet.), das *Rudenko Thema* (Die Doppeldrohungen in einer Phase tauchen später als Drohmatts und/oder Variantenmatts wieder auf.) in der Verführung: 1. f3? [2. De3+ Sxe3 3. dxe3#, 2. c3+ Sxc3 3. dxc3#]. Aber 1. ... Txf3! Lösung: **1. f4!** [2. Dxe5+ dxe5 3. Lc5#] exf3 e.p. 2. De3+ Sxe3 3. dxe3#; 1. ... gxf3 e.p. 2. c3+ Sxc3 3. dxc3#. WS und PH: „*Zweifaches Damenopfer und doppelter e.p.-Schlag, mein Favorit in dieser Abteilung!*“, ähnlich KH: „*Der Heftsieger; interessant, wie die wBauern den Doppelturm ausmanövrieren.*“, MM: „*Schöne Differenzierungen der 2. weißen Züge durch Fesselung.*“.

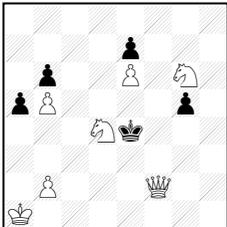
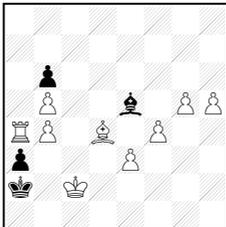
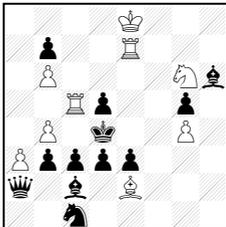
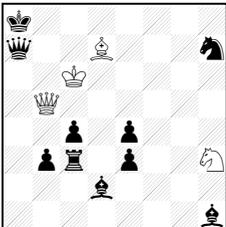
**Mehrzüger - Abteilung**

**Bearbeiter: Manfred Zucker, Postfach 1129, D- 09052 Chemnitz**

**E-Mail: m.zucker-manfred@web.de**

**Preisrichter2010: MZ**

Nummehr leidet auch die Mehrzüger-Abteilung unter einem Mangel an Masse, weshalb diesmal nur ein Urdruck-Quartett zur Bearbeitung angeboten werden kann, das Richtige für erholsame und geruhsame Festtage. M 333 ist –nicht untypisch für diesen Autor – recht variantenreich. Mit M 334 stellt sich der neue Zweizüger-Sachbearbeiter in unserer Rubrik vor. Pattvermeidung heißt sein Thema. M 335 verfügt über ein Probespiel und zwei gleich lange Abspiele. In M 336 will der Autor zwei neudeutsche Themen miteinander verknüpfen: Die „*Mausefalle*“ ist wohl leicht erkennbar, aber welches andere Motiv will er noch zeigen?

<p><b>M 333</b> <b>Prof. Dr. Josef Kupper</b> CH-Zürich</p>  <p>4# (7+5)</p>	<p><b>M 334</b> <b>Andreas Witt</b> D-Finnentrop</p>  <p>6# (9+4)</p>	<p><b>M 335</b> <b>Leonid Makaronez &amp; Leonid Lyubashevsky</b> IL-Haifa</p>  <p>7# (9+12)</p>	<p><b>M 336</b> <b>Dr. Baldur Kozdon</b> D-Flensburg</p>  <p>10# (4+10)</p>
--	--	---	---

**Lösungsbesprechungen Mehrzüger-Abteilung 43/2010**

**M 322 (V. Barsukow)**

eröffnete das „*einleitende Trio der gefälligen und lobenswerten Miniaturen*“ (Dr. KDS) mit einem recht einfachen Lösungsablauf zum Ideal matt: **1. Se3!** Sc5, Sf4, Sg6 2. Sd1 Sd3, Se4, Sh3 3. Sdf2+ Sxf2 4. Kxf2 5. Kf1 h2 6. Sf2 matt (4 Punkte).

**M 323 (V. Barsukow)**

Hier war der Weg zum Mustermatt schon etwas schwieriger, denn „*die beiden Verführungen 1. Sd3? Sd5! und 1. Se7? Ka1! werten das interessante Endspiel ein wenig auf*“ (WS). Richtig war deshalb nur **1. Se3!** Ka1 2. Sb3+ Ka2 3. Sd2 Sa4, Sd7 4. Sd5 Sc5 5. Sb4+ Ka1 6. Kc1 Sd3+ 7. Sxd3 Ka2 8. Sb4+ Ka1 9. Sb3 mit Mustermatt (4 Punkte).

**M 324 (V. Barsukow)**

war „*die interessanteste, aber auch schwierigste Aufgabe des Trios*“ (WS). Nach **1. Sf5!** Kh1 2. Sg3+ Kh2 3. Se4 Kh1 4. Sd4 Se1 5. Kg3 Kg1 6. Sd2 Kh1 7. Se2 Sd3 8. Se4 h2 wird das Geschehen immerhin gewürzt mit einem Dreiecksmarsch des weißen Königs, der Schwarz in Zugzwang bringt: 9. Kf3! Se5+ 10. Kf2 Sg4+ 11. Kg3 S bel. 12. Sf2 mit Mustermatt (4 Punkte). Kritischer Einwand: „*In meinem vielleicht antiquierten Problemverständnis sind das keine Schachprobleme, sondern eher Endspiele, von denen ich mit Hilfe des Computers auch genügend produzieren könnte!*“ (ES).

**M 325 (Prof. Dr. J. Kupper)**

ist ein vor zwei Jahren auf dem Dachboden gefundenes Originalproblem aus dem Jahre 1945 – schön, wer über einen solchen Dachboden verfügt, denn die Aufgabe kann auch nach 65 Jahren noch gefallen, zeigt sie doch „*zwei schöne Opfer bei geringem weißen Material*“ (Dr. KH): 1. Se6? Ld6

2. Sa2 bxa2 3. b4 bzw. 1. ... c2 2. dxe4 Ld6 3. exf5 – aber 1. ... cxb2!, deshalb besser **1. Sa2!** bxa2 2. b4 Sd6 3. Se6 Se4, Sb7 4. b5 matt, 1. ... Ld6 2. Se6 bxa2 3. b4 Lxb4 4. Sc7 matt (4 Punkte).

### M 326 (V. Zipf)

hat als prägendes Thema die „*Erhaltung schwarzer Masse zum Inhalt: Wie die thematische Lösungsverführung und die thematische Verführung zeigen, muss die für Schwarz schädliche Masse des eingesperrten schwarzen Turms d4 erhalten bleiben. Entsprechend ist der Weg des weißen Läufers nach g7 zu wählen*“ (Autor): 1. Lh6? Txb6!, 1. Lc3? h5! 2. Lxd4+ Kh7 3. Lg7 d4!, deshalb besser **1. Le3!** h5 2. Lh6 Kh7 3. Lg7 g5 4. Lf5 mit Mustermatt (4 Punkte). „*Das Interessanteste ist, warum der schwarze Turm d4 nicht geschlagen werden darf!*“ (Dr. KH).

### M 327 (L. Makaronez & V. Volchek)

verknüpft „*viele interessante Varianten*“ (Dr. KH): **1. Sf7!** droht 2. Te5+ dxe5 3. Sxg5+ Kf5 4. Le6 matt, 1. ... h6 2. Kg6 bxa3 3. d3+ Sxd3 4. Ld5 matt, 1. ... Sd3 2. Ld5+ Kf5 3. Sh6+ Ke5 4. Sc5 matt, 1. ... Sf3 2. Sb5 Kf5 3. gxf3 b3 4. Sd4 matt (4 Punkte).

### M 328 (L. Makaronez)

ist ebenfalls „*ein sympathischer Vierer*“ (MM): **1. Lg3!** droht 2. Tg4+ Kxf6 3. Lh4+ Ke5 4. Te4 matt, 1. ... dxc5 2. Tf5+ Kd4 3. Le5+ Sxe5 4. Tf4 matt, 1. ... Sxc5 2. Sc6+ Kd5 3. Td4+ Txd4 4. Se7 matt, 1. ... exd5 2. Sc6+ Ke6 3. Lh3 matt (4 Punkte). Es beeindruckt die zweifache Rückkehr – Turm nach f4, Springer nach e7.

### M 329 (Dr. B. Kozdon)

„*Der Schlüssel muss ein Königszug sein*“ (MM). Gewiss, aber es ist „*ein phänomenaler Schlüssel, der auch einem Sam Loyd gefallen hätte*“ (WS), denn 1. Le4? scheitert natürlich an 1. ... b1D+!, deshalb zuvor **1. Ka8!!** mit der Drohung 2. Le4 b1D 3. Lxg2 matt. Doch „*die Erkenntnis des ausgeklügelten Schlüsselzuges bildet nur den Anfang der mühsamen Entschlüsselung des gesamten Ablaufs, der sich in voller Länge gleichermaßen als taktisch wie strategisch mit Überraschungen nur so gespickt herausstellt*“ (Dr. KDS): 1. ... d5 2. La2 b1D 3. Lxd5 Da2+ 4. Lxa2 Ld4! 5. Tf3 g1D 6. Ld5 Dg2 7. Tf1+ Lg1 8. Sg3 matt, 6. ... Kg2 7. Sf4+ Kh1 8. Tf1 matt (4 Punkte).

### M 330 (Dr. B. Kozdon)

Die für den Autor typische Miniatur mit schwarzer Dame war zwar „*nicht ganz so mühsam zu enträtseln wie das Vexierstück zuvor, doch sind auch hier etliche feinsinnige Pointen zu würdigen*“ (Dr. KDS): **1. Sd6!** droht 2. Dh4+ Dh7 3. Dxb7 matt, 1. ... Da8! 2. Dc3 droht 3. Dh3+ Kg8 4. De6+ Kh8 5. Sf7+ Kg8 6. Sd8+, 2. ... Da7+ (nicht 2. ... Kg8? 3. Db3+ Kh8 4. Dh3+ Kg8 5. De6+ Kh8 6. Sf7+) 3. Kf1 Da6+ 4. Ke1 Da8 5. Dh3+ Kg8 6. De6+ Kh8 7. Sf7+ Kg8 8. Sd8+ Kh8 9. De8 matt, 7. ... Kf8 9. Df7 matt (4 Punkte). „*Die schwarzen Abwehrzüge waren äußerst schwer zu finden, besonders 1. ... Da8!*“ (WS).

### M 331 (W. Bär)

kommentiert am besten der Autor selbst: „*Der Hauptplan 1. Lxd4+ Kxd4 2. Tb4+ scheitert an der Fluchtmöglichkeit 2. ... Kc3!. Mit dem Vorplan 1. c4 dxc3 e.p. ließe sich das Fluchtfeld c3 blocken, Schwarz spielt aber besser 1. ... Txb2!. Der Turm müsste also durch einen weiteren Vorplan weggeleitet werden. Auf den ersten Blick scheint 1. Lf6? mit der Drohung 2. Le7 matt schon zwingend den schwarzen Turm h2 nach h7 zu lenken, aber Schwarz hat immer noch etwas Besseres in der Hinterhand – 1. ... b5!. In einem dritten Vorplan muss deshalb der schwarze Bauer b7 auf seinem Ausgangsfeld geblockt werden. Das ergibt dann folgende Reihenfolge der Züge: 1. Sa4+! Kc4 2. Sb6+ Kc5 3. Lf6 Th7 4. Sa4+ (Zwischenplan: Rückkehr in die Ausgangsstellung) 4. ... Kc4 5. Sb2+ Kc5*“



**Hilfsmatt - Abteilung**

**Bearbeiter: Franz Pachl, Ungsteiner Straße 12, D-67067 Ludwigshafen  
e-mail: fpa.levinho@web.de**

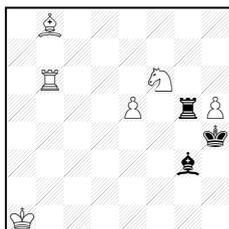
**Preisrichter 2010: Hans Gruber, Lindauer Straße 10a, 86399 Bobingen**

Hallo liebe Löser. Durchweg interessante Thematik bieten die Zweizüger. Wer erkennt das orthodoxe Thema bei H554? Unterhaltsame Kost bieten die Dreizüger, während Sie bei den Mehrzügern Ihr Augenmerk auf die H562 und H564 richten sollten. Ich wünsche allen Freunden und Gönnern des Problem-Forum ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und glückliches Jahr 2011. Viel Spaß beim Lösen.

**Urdrucke**

**H 554**

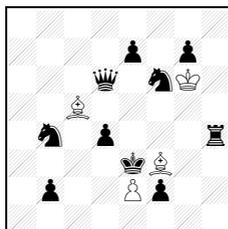
**Peter Heyl**  
D-Eisenach



H#2 2.1... (6+3)

**H 555**

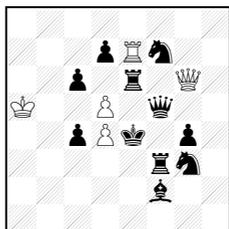
**Toma Garai**  
USA-Van Nuys



H#2 2.1... (4+10)

**H 556**

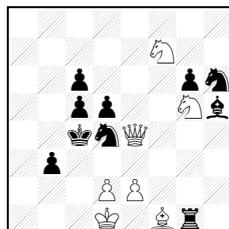
**Abdelaziz Onkoud**  
F-Stains



H#2 2.1... (5+11)

**H 557**

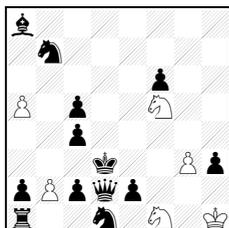
**Andreas Schönholzer**  
CH-Kirchlindach



H#2 2.1... (7+10)

**H 558**

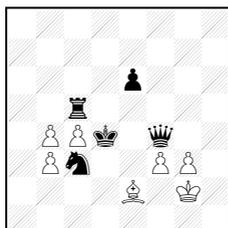
**Eberhard Schulze**  
D-Vaihingen



H#2,5 b) Sf1>c6 (6+13)

**H 559**

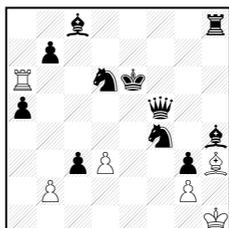
**Josef Kupper**  
CH-Zürich



H#3 b) sLc5 (7+5)

**H 560**

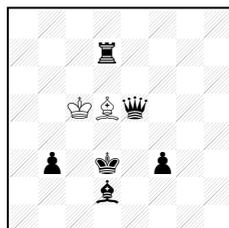
**Christopher Jones**  
GB-Bristol



H#3 b) Lh4>d4 (6+11)

**H 561**

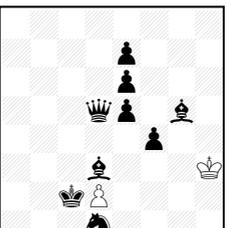
**Wolfgang A. Bruder**  
D-Dossenheim



H#4 2.1... (2+6)

**H 564**

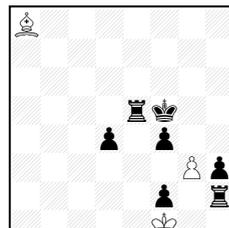
**Steven B. Dowd & Mirko Degenkolbe**  
USA-Birmingham  
D-Meerane



H#6 2.1... (2+9)

**H 562**

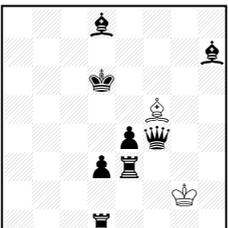
**Rolf Wiehagen**  
D-Kaiserslautern



H#4,5 (3+7)

**H 563**

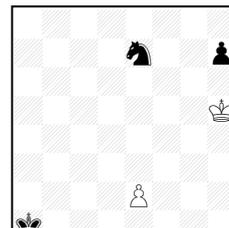
**Aleksandr Pankratiew**  
RUS-Krasnodar



H#5,5 (2+8)

**H 565**

**Manfred Ernst**  
D-Holzwickede



H#7 (2+3)

### Lösungsbesprechungen – Hilfsmatt-Abteilung 43/2010

Es kommentierten Konrad Holze, Manfred Macht, Dr. Karl-Dieter Schulz, Wilfried Seehofer, Eberhard Schulze, Peter Heyl.

**H542 A. Pankratiew** 1.b5 Sxc4 2. bxc4 Kc3#; 1.b6 Lxc5+ 2.bxc5 Sc6#; 1.Sf6 Txe4 2.Sxe4 Sf3#. *Guter Beginn der Serie (MM). Ein guter Einsteiger (KH). Bei dem kargen wMaterial aus KTLS bedeutet mir das eine liebevolle Opfer-Blockade-Zauberei mit unterschiedlichen wOpfersteinen auf unterschiedlichen sK-Nachbarfeldern. Konzentrierter und systematischer lässt sich diese Thematik in dreifacher Variation wohl kaum realisieren - ich jedenfalls halte das für eine Letztform dieser Bauart (Dr. KDS)!*

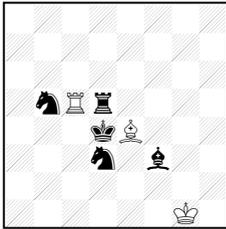
**H543 Z. Janevski** 1.Kc5 Le7! 2.Sfxd6 Lxd6#; 1.Ke6 Tc6! 2.Sbxd6 Txd6#. *Entfesselung der sOpferfigur im Schlüssel. Sehr schön (MM). Ein starkes Stück, bester Zweizüger (KH). ...und abermals ein LT-Zweispänner-Wechsel in einem zweizügigen Hilfsmatt - doch, was für ein origineller! Da pirschen sich die wLangschrittler Lf8/Tb6 in einem „Stotter-Rhythmus“ jeweils erfolgreich zum Mattvortrag an den sK heran, nachdem ihnen dieser auf der entsprechenden Fesselungslinie entgegengekommen ist und „sein Schicksal“ auf Tuchfühlung mit „schlagender“ Hilfeleistung des dadurch „entfesselten“ sS auf d5 hinnehmen muss. Mithin: In dem inzwischen so reich bestückten Gala-LT-Sortiment finden sich selbst heute noch neuwertige Raritäten wie diese (Dr. KDS)! Wechselspielchen auf d6 und Wartezüger der ebenfalls wechselnden weißen „Mattierer“ (ES).*

**H544 V. Medintsev** 1.Kf5 Txd4 2.Le6 Lde4#; 1.Ke3 Lxd5 2.Td2 Te4#; 1.Sg7 Ta6 2.Lf5 Te6#; 1.Sf1 La6 2.Se3 Ld3#. *Schöne Matts durch die beiden Hauptdarsteller wTa4 und Lb7 (MM). Hier passt viel zusammen: die Felder a6 und e4 für den wL und wT, die Felder f5 und e3 jeweils für den sK und einen sS (ES). Noch'n TL-Gedicht: Diesmal aber in einem „Doppelpack“, bei I/II) jeweils mit einem deftigen Schlagfall und dem Linienmatt auf dem gleichen Feld e4 des anderen Langschrittlers, bei III/IV) dagegen mit Besetzung des gleichen Feldes a6 und dann der Wechsel mit dem Mattfeld, dabei mit dem „anderen“ wL und mit dem zusätzlich beachtlichen Doppelsprung mit je einem der beiden sS zum Block auf das einzige dann noch verfügbare Fluchfeld des sK. Eben diese „Verdoppelung“ in einer gemeinsamen DS stützt einen neuen charmanten Akzent in die Massenflut der TL-Produktion. Wegen der thematischen „Abgeschlossenheit“ gefällt mir die vorangestellte H 544 allerdings doch ein wenig besser (Dr. KDS).*

**H545 A. Dikusarov** 1.Te3 Sg6 2.Td3 Se6#; 1.De3 Sxb7 2.Dd3 Sxc6#; 1.g1=L Sa4 2.Le3 Lc3#; 1.Txb3 Lf4 2.Lc3 Sxb3#; 1.Kxc5 Sd7+ 2.Kb5 Lxe2#. *Zwar schöne Lösungen, aber 5 Lösungen ist mir zuviel (KH). Zufolge seiner für Hilfsmatt-Zweizüger „charakteristischen“ Elemente in nicht weniger als fünf „Variationen“- u. a. K-Flucht, Blockbildung, wOpfer, Leichtfiguren-Mustermatts, Unterverwandlung - liefert dieses „numerisch“ letzte Angebot aus diesem Genre vermutlich einen beachtlichen Rekord, der meiner Ansicht nach allerdings eher auf der imponierenden Quantität beruht, denn eine gemeinsame „griffige“ Struktur für jede der fünf Lösungen vermag ich nicht zu erkennen (Dr. KDS).*

**H546 M. Schreck** 1.Da1 Ld7 2.Dc1 Kc3 3.Kd1 Lxg4#; 1.Df8 Kb2 2.Df2 Kc1 3.Lf3 Lb5#. *Eine Aufgabe zum Basteln (KH). Sympatische Miniatur (MM). Mit je einem gewaltigen und einem kurzen Schritt in insgesamt vier verschiedene Richtungen begibt sich die sD auf das jeweils entscheidende Blockfeld und verhilft gleichzeitig und zusätzlich mit Hilfe einer Verstellung dem wLc5 jeweils zu seiner Echo-Vollstreckung des anzustrebenden reizvollen Mustermatts. Damit wird als „mustergültige“ Miniatur ein glitzerndes Kleinod vorgestellt (Dr. KDS).*

**H 547**  
**Josef Kupper**  
 CH-Luzern



H#3 b) Sb5>c4 (3+5)

**H547 J. Kupper** a) 1.Sc3 Tb5 2.Sc5 Kf2 3.Te5 Tb4#;  
 b) 1.Sde5 Lb1 2.Se3 Tc2 3.Ke4 Tc4#. Hier stimmte das Diagramm nicht. Deswegen hier nun das richtige:

**H548 M. Ernst & J. Kupper** 1.Ta1 Sc3 (A) 2.Ta6 Lc1 (B) 3.Tf6 Lh3# (C); 1.Ke4 Lc1 (B) 2.Tb4 Lh3 (C) 3.Td4 Sc3# (A); 1.Kf4 Lh3 (C) 2.Tg1 Sc3 (A) 3.Tg3 Lc1# (B). *Hübscher Zyklus der weißen Züge (MM). Erstaunlich, mit wie wenig Material der Zyklus erreicht wird (KH). Was für ein beeindruckender Zyklus der weißen Züge – und das in einer herrlich luftigen Stellung (ES). Das immer noch beliebte Thema eines vollständigen zyklischen Zugwechsels von drei wZügen ist hier in einer besonders luftigen Darstellung umgesetzt und gehört damit zu seinen überdurchschnittlichen Realisationen (Dr. KDS).*

**H549 C. Jonsson** 1.Sb5 Lg6 2.fxg6 Th4 3.Tb7 Ta4#; 1.Lb5 Tb2 2.axb2 Lxf5 3.Ta5 Lc8#. *Bester Dreizüger, die elegante Beseitigung bei W hat mir gefallen (KH). Ein Markenzeichen des Komponisten: perfekte Analogie (MM). Das bezeichne ich als eine „doppelte Absicherung einer sparsam gesetzten Verschlussache“: Denn bei absoluter Beschränkung der wFiguren auf das Aktivistenpaar TL betätigt sich jeweils noch einer der beiden Langschrittler als Opferlamm, um nach der einleitenden Blockbildung von sL/s auf dem gleichen Feld b5 die entscheidende Bresche zu schlagen für den „zugeordneten“ sT, der dann als „raumgreifender“ Langschrittler das letzte noch verbliebene sK-Fluchtfeld für das anstehende wLinienmatt versiegelt. Mit dieser Kreation scheint so für die Hilfsmatt-Dreizüger zugleich abermals ein attraktives sehens- und lösenswertes Novum der „reziproken TL-Echobildung“ vorzuliegen (Dr. KDS)!*

**H550 V. Syzonenko** 1.Kb3? h6 2.Tc8 h7 3.Tg8 hxg8=D 4.Kc3 Dc4#?? aber der wK steht im Weg; 1.Tb2?? d4 2.Tb3 Ke4 3.Kc4 Sf7 4.Lc3 Sd6#; 1.Kxd3! h6 2.Lxh8 h7 3.Lb2 h8=T 4.Kc3 Th3#. *Elimination der Hindernisse wBd3 und wSh8 und Idealmatt (Autor). 2fache Massebeseitigung plus Rückkehr. Wirkt insgesamt zu klein (WS). 2 x Switchback nach Beseitigung von störendem wMaterial. Schön (MM). Da werden Erinnerungen an Fritz Giegold wach (KH). Rückkehrmotiv und Unterverwandlung. Am Ende idealmatt (PH). Hier handelt es sich zweifellos um eine spritzig pointierte Kombination einer sK- und sL-Rückkehr mit wUnterverwandlung in einen T zum ökonomisch optimal gesetzten Linienmatt auf der dritten Reihe, bei der die sK-Bewegung als „schlagende“ Räumung und sperrende Blockierung für seinen „aktiven Antipoden“ dient und der sL zunächst den notwendigen Schlagfall des sonst „unnützen“ wS auf h8 ausübt und dann dieses Feld auch wieder räumen muss für die intendierte T-Promotion auf h8, bei der, als weiterer Effekt, die Entstehung einer D wegen ihrer Überdeckung des sK-Mattfeldes c3 entfällt. Es ist nur bedauerlich, dass diese Konstruktion nicht ohne die passiven „Schlachtopfer“ wSh8, wBd3 und den schwergewichtigen sTc2 als völlig untätigen Blockstein auskommt.*

**H551 S. Borchardt** a) 1.Sc4 Ke8 2.-Ke6 f3 3.Te4 fxe4 4.Df6 d4 5.Se5 d5#; b) 1.Tb5 Ke7 2.De1+ Kf6 3.De6 Kg5 4.Ke5 d3 5.Td5 f4#. *Zwei Idealmatts, keineswegs leicht zu lösen (WS). Äußerst schwere Lösungen, man sieht lange kein Mattbild (KH). 2fache Idealmatt und Funktionswechsel der weißen Bauern (PH).*

**H552 G. Sobrecases** 1.Tc1 Th1! 2.Ted1 Txg1 3.Ke1! Txg2 4.Le2 Th2 5.Kf1 Th1#; 1.Tc1 Txg2 2.Lh2! Kxh2 3.Kd1! Txf2 4.Te2 Kg1 5.Ke1 Txf1#. Platzwechsel SL/SK in I, ST/SK in II, Umnov-Verfolgung, wT Rundlauf & Meerane-Thema (Autor). Hier stimmte die Steinezahl unter dem Diagramm nicht, es muss heißen (2+13). *Bester Mehrzüger, toll wie zwei komplette Lösungen entstehen (KH). Unter den h#-Mehrzügern war dieser mit Abstand der schwierigste (WS). Diese Manöver auf kleinstem Raum sind schon beeindruckend (MM). Der wTh2 meißelt sich mit kräftiger Unterstützung seines Monarchen und der sPhalanx wie ein Roboter in zwei „Vortrieben“ kleinster Schritte durch schwarzes Granit, bis er schließlich in beiden Fällen sein Mattziel auf der ersten Reihe erreicht. Dabei bildet die kraftvolle sD, die nur zur Verhinderung unliebsamer Störfälle wie NL oder Duale eisern, doch untätig auf b1 verharret, ein wesentliches, für die Bewertung des Problems aber auch unangenehmes Bollwerk (Dr. KDS).*

**H553 R. Fiebig** 1.- h6 (ZZ) 2.Kb5 a6 3.Se7 a7 4.Sf5 a8=D 5.Sg7 hxg7 6.Kb6 g8=D 7.Kc7 Dgd8#. 2 x Damenumwandlung, sieht man auch nicht alle Tage (MM). Mal etwas ganz anderes von unserem Reinhardt. Mit einem Zwei-Damenmatt in der Brettmitte war nicht unbedingt zu rechnen (WS). Der Schluss ist etwas fad, der Weg dorthin aber gut. Warum kein h#6, der einzig mögliche Zug ist h6 (KH)? Als Finale dieser wie gewohnt erneut qualitativ überdurchschnittlichen Hilfsmatt-Auswahl präsentiert sich der interessierten Leser- und Löferschaft von PF „quasi“ ein „Anti-Problem“: Denn aus einer optimal minimierten DS entpuppt sich das intendierte langzügige B-Programm zur Umwandlung von zwei auf den Randlinien des Brettes extrem entfernten wB ausgerechnet in eine D - ganz im Gegensatz zu den „üblichen“ U-Versionen -, die nach der letzten Promotion unmittelbar zum angepeilten Matt führt. Diese überraschende Entwicklung bezieht ihre Existenzberechtigung in PF ausschließlich, und auch uneingeschränkt, aus der scharfsinnigen Eindeutigkeit des prägnanten Ablaufs, der wohl nur nach mühevoller konstruktiver „Kleinarbeit“ makellos auf das Brett gezaubert werden konnte (Dr. KDS).



**Selbstmatt - Abteilung**

**Bearbeiter: Manfred Zucker, Postfach 1129, D-09052 Chemnitz**

**E-Mail: m.zucker-manfred@web.de**

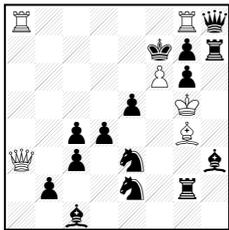
**Preisrichter 2010: Hemmo Axt, D-83112 Frasdorf**

Auch die Selbstmatt-Abteilung verfügt diesmal nur über ein begrenztes Angebot. Es dürfte dennoch für eine ausgiebige Festtags-Knochelei völlig ausreichend sein. S 386 ist der leichte Einstieg, wobei Sie eine eindeutig scheiternde thematische Verführung beachten sollten. Mit S 387 will uns der frischgebackene Großmeister „*Exemplarisch-Lehrbuchartiges zum Sujet Abbau schwarzer Batterien unter pionierhafter Anwendung tragender Elemente aus der wundersamen Motivwelt von Anziehung und Abstoßung*“ bieten. Hoffentlich durchschauen möglichst viele Löser seine „*wundersame Motivwelt*“ ... In S 388 muss nicht nur die weiße Mattstellung vorbereitet, sondern auch die schwarze Pattstellung vermieden werden. In S 389 gibt es eine vollzügige Drohung zu bewundern, zudem wird das Satzmatt 1. ... Lxc2 2. Te4+ Lxe4 matt durch eine längere Mattführung ersetzt. In S 390 ist das Matt durch den schwarzen Läufer natürlich offensichtlich, doch auf dem Wege dahin muss sich Weiß einiges einfallen lassen und sich auch von einem Teil seines Materials trennen. S 391 sieht gefährlicher aus, als die Aufgabe in Wahrheit ist, denn es führen nur ständige Schachgebote ans Ziel, lediglich zum Abschluss gibt es einen stillen Zug. In S 392 geht es nicht ganz so lautstark zu. Nach Meinung des Sachbearbeiters hätte sich der Autor die spektakuläre Einleitung eigentlich auch sparen können, meinen Sie nicht auch? S 393 dürfte doch einige Schwierigkeiten bereiten, der schwarze König bewegt sich immerhin zwischen f6 und c5. Das dürfte an erleichternden Hinweisen genügen – MZ wünscht damit viel Vergnügen!

**Urdrucke**

**S 386**

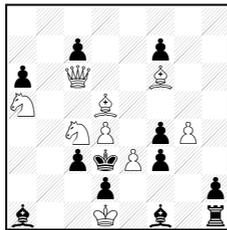
**Peter Heyl**  
D-Eisenach



S#2 (6+15)

**S 387**

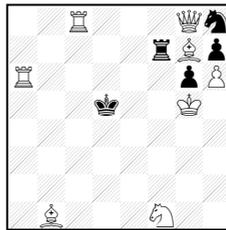
**Camillo Gannitzer**  
A-Linz



S#6 (9+12)

**S 388**

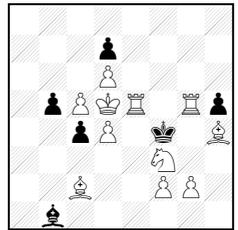
**Manfred Ernst**  
D-Holzwickede



S#7 (8+5)

**S 389**

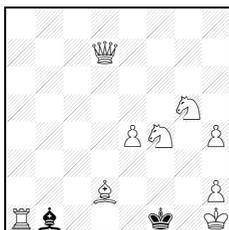
**Peter Sicking**  
D-Frohburg



S#7 (11+6)

**S 390**

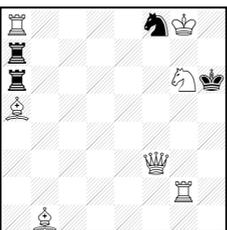
**Stephan Dietrich**  
D-Heilbronn



S#8 (9+2)

**S 391**

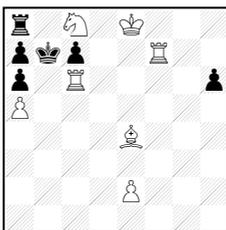
**Andrej Dikusarow**  
RUS-Nowosibirsk



S#8 (7+4)

**S 392**

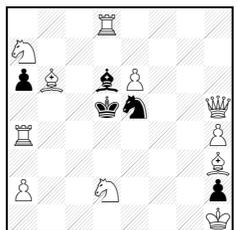
**Andrej Dikusarow**  
RUS-Nowosibirsk



S#8 (7+6)

**S 393**

**Manfred Ernst & Prof. Dr. Josef Kupper**  
D-Holzwickede  
CH-Zürich



S#9 (11+5)

## Lösungsbesprechungen Selbstmatt-Abteilung 43/2010

### S 374 (P. Sickinger)

eröffnete die Urdruck-Parade mit einem „*klug differenzierten Einsatz der schwarzen Batterie*“ (WS): 1. d3+? Kc3!, 1. e3+? Td3+ Ke2!, deshalb besser **1. Sd5!** droht 2. Se3+ Txe3 matt, 1. ... Kxd4 2. e3+ Txe3 matt, 1. ... Dxd5 2. Db4+ Txb4 matt, 1. ... De8 2. Sb6+ Txb6 matt, 1. ... Lxd4 2. d3+ Txd3 matt (2 Punkte). „*Wie im orthodoxen Zweizüger – die Schlüsselfigur zieht voll hinein!*“ (Dr. KH). „*Ein amüsantes Variantenquartett!*“ (Dr. KDS).

### S 375 (Prof. Dr. J. Kupper)

Auch hier geht es „*wieder hinein in das volle Leben*“ (Dr. KH): **1. Scxe4!** droht 2. Dxc3+ Dxc3 matt, 1. ... Dd1 2. Da4+ Dxa4 matt, 1. ... Dxe4+ 2. Dd5+ Dxd5 matt, 1. ... Lf1 2. Txd6+ Txd6 matt, 1. ... Sd3 2. Db4+ Sxb4 matt, 1. ... a6 2. Txd6+ Txd6 matt (2 Punkte). „*Toll, wie Weiß die schwarzen Selbstschädigungen nutzen kann!*“ (WS).

### S 376 (P. Sickinger)

„*Es sei auf die Verführungen 1. Le3? und 1. Ld2? verwiesen, die Schwarz nur knapp parieren kann*“ (WS): 1. Le3? droht 2. f4+ Kg3+ 3. Df3+ Lxf3 matt, 1. ... exd4 2. f3+ Kg3 3. Lf4+ Dxf4 matt – aber 1. ... Tc2!, 1. Ld2? droht 2. Dg4+ Kxf2+ 3. Df3+ Lxf3 matt, 1. ... Sf5 2. f4+ Kg3+ 3. Df3+ Lxf3 matt, 1. ... exd4 2. f3+ Kg3+ 3. Lf4+ Dxf4 matt – aber 1. ... Dg8!, deshalb besser **1. Td1!** droht 2. Dg4+ Kxf2+ 3. Df3+ Lxf3 matt, 1. ... Sf5 2. f4+ Kg3+ 3. Df3+ Lxf3 matt, 1. ... exd4 2. f3+ Kg3+ 3. Lf4+ Dxf4 matt (3 Punkte) mit Einfach- und Doppelschritt des f-Bauern. „*Habe lange für die Lösung gebraucht, habe lange nicht die Mattbilder gesehen. Die Lösung hat mich überzeugt!*“ (Dr. KH). „*Die drei kurzzügigen Selbstmatts sind vom schachlichen Wert ganz erheblich besser als die folgenden Mehrzüger, von denen mich kein einziger überzeugen konnte!*“ (WS).

### S 377 (S. Dietrich)

„*wird eingeleitet mit einer Springer-Unterverwandlung und seiner optimalen Positionierung*“ (Dr. KDS): **1. e7!** Kg4 2. e8S Kg5 3. Sd6 Kg4, danach geht's mit Schachgepolter zum Kreuzschach und anschließendem Mustermatt: 4. Dg1+ Kf3 5. Dd1+ Kf2 6. Se4+ Lxe4+ 7. Tg2+ Lxg2 matt (4 Punkte).

### S 378 (M. Ernst)

„*Der schwarze Bauer c7 wird erwartungsgemäß in kurzen Schritten geradlinig nach vorn zum Block auf c2 gesteuert, damit das Turmmatt auf a2 – auch dank des durchgängig gefesselten Springers c1 – reibungslos zustande kommt*“ (Dr. KDS): **1. Le3!** c6 2. Kb4 c5+ 3. Ka3 c4 4. Lb4 c3 5. Lf7 c2 6. Sf5 exf7 7. Lxa2+ Txa2 matt (4 Punkte). „*Am besten gefiel mir der hinterstellende Zug 5. Lf7!*“ (WS).

### S 379 (M. Ernst)

„*Nach dem nahe liegenden dreizügigen Vormarsch des schwarzen Bauern h5 will ja auch die diffizile Treibjagd des schwarzen Königs nach f4 erfasst sein, ein mühevoll erarbeitetes Erfolgserlebnis*“ (Dr. KDS): **1. Sf3!** h5 2. Sg5 h4 3. f3 h3 4. Dd3+ Ke5 5. Tf5+ Lxf5 6. Se4+ Lxe4 7. Tg2+ Lxg2 matt (4 Punkte).

### S 380 (S. Dietrich)

„*Weil bei diesem übersichtlichen Springer-Minimal das Mattbild von der Diagrammstellung unmittelbar vorprogrammiert ist, fällt seine Analyse nicht so anspruchsvoll aus*“ (Dr. KDS): 1. Le5! Kd1 2. Sh2+ Ke2 3. Dc1 Kd3 4. Lg6+ Ke2 5. Sf4+ Kf2 6. Df1+ Ke3 7. Sg2+ Kd2 8. Df2+ Sxf2 mit ersticktem Matt (4 Punkte). „*Dabei gefällt mir vor allem die Präzision des eindeutigen Ablaufs!*“ (Dr. KDS).

**S 381 (P. Heyl)**

Weiß kann ungestört am Mattbild seines Königs basteln, „weil Schwarz auf die Pendelei seines Monarchen zwischen h7 und h8 angewiesen ist“ (Dr. KDS): **1. e8L!** Kh7 2. Ld7 Kh8 3. La4 Kh7 4. Lb3 Kh8 5. a4 Kh7 6. Ka3 Kh7, wonach „der reizvoll determinierte zweizügige Schlussakkord“ (Dr. KDS) erfolgen kann: 7. Dh3+ Kg8 8. Sb2+ e6 matt (4 Punkte).

**S 382 (S. Dietrich)**

verläuft nach ähnlichem Schema – Weiß kann ungestört am Mattbild seines Königs basteln, während Schwarz auf die Pendelzüge seines Königs zwischen e4 und f4 angewiesen ist: **1. Lh5!** Ke4 2. Sf6+ Kf4 3. Sg4 Ke4 4. Sh2 Kf4 5. g4 Ke4 –wonach 6. Lg3 Ke3 7. Te5+ Kd2 8. Sf3+ Sxf3 matt (4 Punkte) erfolgreich ist.

**S 383 (M. Ernst)**

„Der schwarze Bauer h5 als zunächst einziger beweglicher schwarzer Stein pirscht sich sogar bis zur Umwandlung nach vorn“ (Dr. KDS):**1. Th1!** h4 2. Th2 hxg3 3. Dh8 gxh2 4. La6+ Le8 5. Ta4 h1D 6. Lc8+ La4 7. 8. Lc6+ Lxc6 matt (4 Punkte), 5. ... h1S? 6. Sf3 Sf2, Sg3 matt, 5. ... h1L? 6. Sc2 Lxg2 matt. „Eine interessante Konstruktion“ (PH): „Rätselhafte Turmzüge zu Beginn und eine ganz gute Differenzierung der schwarzen Umwandlungen!“ (WS).

**S 384 (T. Linß)**

war für Dr. KDS „zweifelloso der Gipfel des PROBLEM-FORUM-Selbstmatt-Hochgebirges“. Das vollzügige Satzspiel endet mit Mustermatt: 1. ... Kb2 2. Db3+ Ka1 3. Lb1 d5 4. Le4 dxe4 5. Da3+ Kb1 6. Tb4+ Kc2 7. Dc1+ Kd3 8. Kd1 e3 9. Le1 e2 matt. Die Lösung bildet dazu ein Farbwechsel-Echo: **1. Lb3!** Kb2 2. Ta4 Kb1 3. Lc1 Kxc1 4. Dd1+ Kb2 5. Lc2 Kc3/d5 6. Db1(+) d5/Kc3 7. Kd1 d4 8. Kc1 d3 9. Ld1 d2 matt (4 Punkte) – „Mustermatt mit Reihenecho gegenüber dem Satzspiel, eine sehr gute Miniatur, schwarzes Bauern-Minimal!“ (PH).

**S 385 (I. Soroka)**

hat das einzügige Satzspiel (Selbstmatt vom „Weber-Typ“) 1. ... Sf2 matt. Mangels eines geeigneten weißen Wartezugs ist „ein sehr interessanter Zickzackweg c1-d2-d5-d4-a7- a2-a1-b1-c1 der weißen Dame“ (Autor) erforderlich: **1. Dd2+!** Kc4 2. Dd5+ Kc3 3. Dd4+ Kb3 4. Ld5+ Ka3 5. Da7+ Kb2 6. Da2+ Kc3 7. Da1+ Kd3 8. Db1+ Kc3 9. Dc1+ Kd3 10. Lg2 Sf2 matt (4 Punkte). „Ein so großer Aufwand für ein einziges Tempo!“ (WS).



Schach matt!

(Sammlung Alessandro Bettazzi)

**Studien - Abteilung**

**Bearbeiter: Martin Minski, Dolziger Str. 1a, D-10247 Berlin**

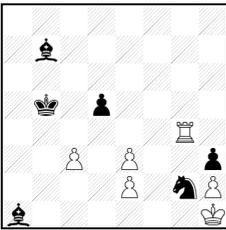
**Telefon: 030 - 422 28 35; E-Mail: m.minski@web.de**

**Preisrichter 2009/2010: Michael Roxlau, Heergermühler Weg 52, 13158 Berlin**

In der heutigen vorweihnachtlichen Urdruckserie muss der Leser lediglich 4 (statt 24) Türen öffnen bzw. entschlüsseln. Hinter Tür 124 hat der Autor ein „fesselndes“ Pattpspiel versteckt. Die Miniatur 125 öffnet ihre Pforte, wenn Sie als Umwandlungsfigur nicht nur die Dame in Betracht ziehen. Am kniffligsten ist wohl der Tür-Code von 126. Vor dem Handgemenge kommt es zu einer kleinen, aber entscheidenden Lenkung, die erst viel später eine Rolle spielen wird. Den miniatürlichen Abschluss bildet Türchen 127, wobei Sie an die märchenhafte Zahl 3 denken sollten. Allen Lesern besinnliche Festtage und jetzt schon einen guten Rutsch ins neue Rätseljahr.

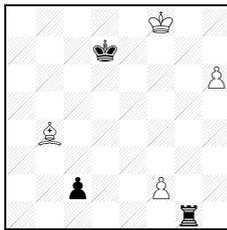
**Urdrucke**

**E 124**  
**Aleksey Gasparyan**  
Armenien



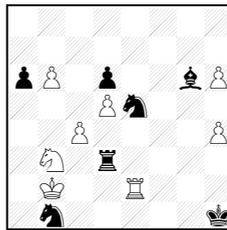
Remis (6+6)

**E 125**  
**Janos Mikitovics**  
Ungarn



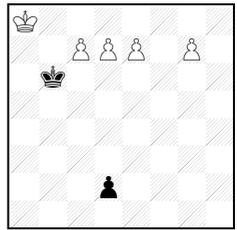
Remis (4+3)

**E 126**  
**Peter Krug**  
Österreich



Gewinn (8+7)

**E 127**  
**Siegfried Hornecker**  
D-Heidenheim



Schwarz am Zug, remis  
(5+2)

**Lösungsbesprechungen-Studien-Abteilung 43/2010**

**120 Siegfried Hornecker: Gewinn (3 Punkte)**

Freilich wirkt diese wuchtige Konstellation nicht gerade einladend, doch hat sich das schwere Bauernaufgebot offenbar gelohnt, wenn man sich vor Augen führt, dass die HV „mit feinsinnig koordinierten Endspielraffinessen nur so gespickt ist“ (KDS). Nach 1.cxd6?? Kg3! 2.d7 f2+ 3.Kf1 Kf3 marschiert der schwarze g-Bauer in aller Seelenruhe zum Mattangriff nach g2. Deshalb öffnet Weiß zunächst die Hintertür **1.f6!** (1P) **g6** um anschließend über das Umwandlungsfeld c8 dort hineinzustürmen: **2.c6 Kg3 3.c7 f2+ 4.Kf1 Kf3**. Immerhin würde nun 5.c8D? g3 6.Dh3 das Matt verhindern, aber gleichzeitig auch Schwarz patt setzen. Weiß will mehr und spielt deshalb **5.c8L!** (1P) **g3!** **6.Lh3** mit dem entscheidenden Unterschied, dass der hier ungefesselte g-Bauer ziehen muss: **6...g2+** **7.Lxg2+ Kg3**. Der naheliegende Gewinnversuch 8.d3? scheitert hauchdünn: 8... exd3 9.Lxd5 d2 10.Lb3 Kf3 11.e4 Kxe4 12.Kxf2 Kd3!! 13.d5 Ke4!! 14.Ke2 Kf5 15.Kxd2 Kxg5 16.Ke3 Kxf6 17.Kf4 g5+ 18.Kg4 Kg6 19.Lc2+ Kf6 20.Le4 Ke5 21.Lf3 Kf6 mit positionellem Remis. Doch wie soll sich der eingeklemmte wL retten? Überhaupt nicht! Durch den überraschenden Abwartezug ins Eck **8.Lh1! Kh2** lenkt er den sK in die Irre, um sich dann nach seinem Kurzauftritt schon wieder von der Bühne zu stehlen: **9.Lf3!!** (1P) **exf3**. Auf dem Brett verbleibt ein nunmehr elementar gewonnenes Bauernendspiel: **10.Kxf2 Kh3 11.Kxf3 Kh4 12.Kf4 Kh5 13.d3 Kh4 14.e4 Kh5 15.e5 dxe5+ 16.dxe5**. MM: „W muss zuerst die Diagonale c8-h3 öffnen und sich dann bei der Umwandlung des B zurückhalten. Schön.“

### 121 Frank Michael Walter: Gewinn (3 Punkte)

Das sofortige 1.d4? scheitert an der „Patt-Notbremse“ (Autor) 1...a5! nebst 2.bxa5 Kg6 3.a6 Kh5 4.a7 g6 5.a8D bzw. 2.d5 axb4 3.Kxb4 Kg6 4.d6 Kh5 5.d7 g6 6.d8D patt. Deshalb legt Weiß „den s a-Bauern an das Halsband“ (MM) **1.a5!** (1P) verbunden mit der bittersüßen Einladung an den sK, sich doch in seinem hergerichteten Pattnest schlafen zu legen. Was bleibt ihm bei der weißen Übermacht auch anderes übrig? **1...Kg6**. Nun sollte sich Weiß davor hüten, seinen Trumpf 2.b5? zu früh auszuspielen, sonst folgt 2...Kh5 3.d4 axb5 4.a6 b4 5.a7 b3 6.a8D b2 7.De4 g6! 8.Kc4 b1D 9.Dxb1, was dem sK in seiner selbst angelegten Zwangsjacke nur ein müdes Lächeln abverlangen würde. Genauer ist **2.d4!** (1P) **Kh5 3.d5 g6**. Jetzt, da die Betonmischung fest geworden ist, folgt der tragikomische und immer wieder gern gesehene Schlusswitz: **4.b5 axb5 5.d6 b4 6.d7 b3** mit der Umwandlungspointe **7.d8S!** (1P) **b2 8.Se6 b1D** nebst ersticktem Matt **9.Sg7#**. Bondarenko (1979), Kralin (2000) und einige andere Autoren lassen schön grüßen. Eine klassische Idee wurde vor allem durch die Feinheiten der Zugreihenfolge in der Einleitung neu in Szene gesetzt, stellte aber laut KDS: „bei weitem nicht so hohe Anforderungen wie sein ‚Pendant‘ zuvor“. MM: „Der sK wird zur Selbsteinsperrung gezwungen. W muss nur patt vermeiden.“

### 122 Richard Becker: Gewinn (4 Punkte)

Unter ständiger Beschäftigung der schwarzen Figuren, die keine Zeit haben, ihre Position zu konsolidieren, wird die wD nach g1 geführt: **1.Dg4!** (1P) (droht 2.Dh4+ nebst 3.Dxe1, nicht 1.Dxa5+? Ke8 2.Dh5+ Kf8= z.B. 3.Df5+ Ke8 4.Dg4 Kf7 5.Df4+ Ke8 6.Dxb4 Te7 usw.) **1...Te8** (1...Te4 2.Dg8+ Te8 (2...Le8? 3.Dg5+ Kc8 4.Df5+ Kb8 5.Dxe4+-) 3.Dh7 wie HV) **2.Dg7** (1P) (droht 3.Dc7#) **2...Te1** (2...Te4 3.Dg1! verkürzte HV) **3.Dh8+** (3.Dg8+? Le8 4.Dg4 Th1! =) **Te8 4.Dh7** (1P) (droht 5.Dc7#) **Te4 5.Dc7+ Ke8 6.Dg7** (droht 7.Dg8#) **Kd8**. Nun würde 7.b3? wegen 7...a4! nicht zum Gewinn ausreichen. Der Autor gibt dazu folgende Analysen an: 8.bxa4 Te1 9.Dh8+ Te8 10.Dh7 Te4 11.Dc7+ Ke8 12.Dg7 Kd8 13.Dg1 Ld7 14.Dg5+ (14.Db6+ Ke8 15.Dxb7 Te6+ /Lf5 =) 14...Kc8 15.Dc5+ Kb8 16.Kxd7 Tg4/Te2 =. Nur durch den feinen Damenzug **7.Dg1!** (1P) werden die drei schwarzen Figuren paralytisch, z.B. geht nach 7...Kc8? 8.Da7!, nach 7...Lb5? 8.Dg5+ Kc8 9.Df5+ oder nach 7...Ld7 8.Dg5+ Kc8 9.Dc5+ zwangsläufig eine Figur verloren. Es schlägt nun die Stunde der schwarzen Bauern, die durch das wiederholte Damenmanöver genötigt werden, voranzuschreiten, um sich schließlich auf einen verhängnisvollen Nahkampf einzulassen: **7...a4 8.Dg8+ Te8 9.Dh7 Te4 10.Dc7+ Ke8 11.Dg7 Kd8 12.Dg1** (2. Schleife vollendet) **a5 13.b3!** (13.Dg8+? Te8 14.Dh7 Te4 15.Dc7+ Ke8 16.Dg7 Kd8 17.Dg1 wäre Zeitverlust) **a3 14.Dg5+ Kc8 15.Dg7 Kd8** (15...Kb8 16.Dc7+-) **16.Dg1**. Wie im Märchen muss die weiße Fee erst dreimal auf g1 erscheinen, bevor sich endlich der gordische Knoten lösen kann: **16...a4 17.bxa4 b3 18.a5 b2 19.a6 b1D 20.Dxb1 Td4+ 21.Kc5 Td5+ 22.Kb6** und Weiß gewinnt. Leider erkannte diesen komplexen Mechanismus nur KDS, der hierzu meint: „In einer strategisch wie technisch gleichermaßen optimal gemeisterten Ausführung wird hier das gewaltige Bewegungs-Potenzial einer wD voll ausgereizt“.

### 123 Peter Krug: Remis (4 Punkte)

Eine paradoxe Ausgangsposition: Weiß mit zwei Offizieren im Vorteil steht dennoch am Rande des Abbrunds aufgrund der zwei verbundenen schwarzen Freibauern. Das verfrühte 1.Kg1? e2! ist hoffnungslos. Deshalb wird zunächst der sS von f2 abgelenkt: **1.Sc3!** (1P) **Sxc3** und erst jetzt **2.Kg1**. Durch die Umgruppierung **2...Se2+ 3.Kf1 Sf4** (3...Sg3+ 4.Ke1 f2+ 5.Txf2 exf2+ 6.Kxf2 Sh5 7.Ke3=) bereitet Schwarz den verhängnisvollen Bauernvorstoß vor, denn jetzt droht 4...Lh3+ 5.Txh3 e2+! Weiß bleibt nichts weiter übrig, als durch ein weiteres Opfer die Diagonale a6-f1 freizuschaukeln, damit der wL die Deckung von e2 übernehmen kann: **4.d4!** (1P) **cxd4**. Es scheint so, als ob die Probleme dadurch nicht geringer geworden sind, denn nun gibt es auch noch einen dritten schwarzen Freibauern. Doch Weiß besitzt den Rettungsanker **5.Th4!**, der den gefährlichen Bauernvorstoß 5... d3 gerade noch vereitelt: 6.Txf4, denn nach 6... d2?? 7.Tf7+ Kxh6 8.Txd7 müsste der ungünstig

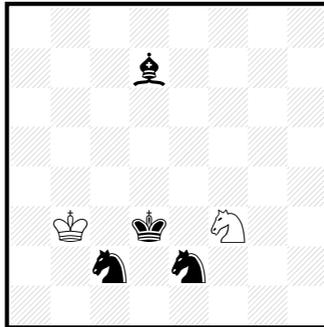
postierte sL dran glauben. Deshalb versucht Schwarz unter Beschäftigungslenkung des wLa6 die kleine Umgruppierung **5...Lc8!** (5...e2+ 6.Kf2 e1D+ 7.Kxd1 Sg2 8.Kf2 Sxh4 9.Kg3=). Nach dem sorglosen 6.Lb5? d3! hätte Schwarz sein Ziel erreicht. Weiß nutzt die Tatsache, dass der sL auf c8 nicht gedeckt ist und somit durch eine forcierte Lenkung des sK nach f5 mit Schach abgeräumt werden kann: **6.Sf5+!** (1P) **Kg6 7.Tg4+! Kxf5** (7...Kf6 8.Sxe3! Lxa6+ 9.Kf2 dxe3+ 10.Kxf3!! (10.Kxe3? Sd3+-) Le2+ 11.Kxe3!)=) **8.Lxc8+ Ke5**. Weiß kann die Beförderung eines der drei gegnerischen Soldaten nicht mehr verhindern, doch durch die geschickte Batteriebildung wird das schwarze materielle Übergewicht nur von kurzer Dauer sein: **9.Tg8!** (1P) **e2+ 10.Kf2 d3 11.Td8 Kf6 12.Lg4 Sg2 13.Te8! d2 14.Txe2!** (nur Zeitverlust 14.Te6+ Kg5 15.Txe2!) **d1D 15.Lxf3** – eine sehenswerte und originelle Schlusspointe. KDS: „Eine derartige Häufung ‚kleiner‘ und ‚großer‘ Opfer mit ihren ‚zugehörigen Gegengaben‘ auszuklamüsern, finde ich arg strapaziös. Doch sei’s drum: Der ‚Befund‘ jedenfalls rechtfertigt die Anstrengung allemal; dem Löser bietet dieses dynamische Ungetüm auch die ganze Stimmungsskala, der er auch bei einer spannenden Turnierpartie ausgesetzt ist.“



**Katzen-Schach**

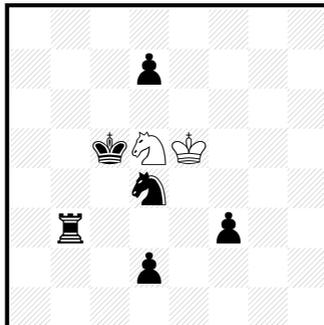
*Liebe Schachfreunde,  
ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes  
Weihnachtsfest  
sowie für das neue Jahr alles Gute, Gesundheit,  
Erfolg und Zufriedenheit.  
Ein herzliches Dankeschön an die Sachbearbeiter.*

**Wolfgang A. Bruder  
Weihnachten 2010**



H#4      2.1...      (2+4)

**Wolfgang A. Bruder  
Weihnachten 2010**



H#4    b) Kc5<>Bf3    (2+5)